

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

383 (20.8.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzberger und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.

gedruckt auf 8 Bogen. Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 383.

Karlsruhe, Mittwoch den 20. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Die Heimkehr König Konstantins.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Dk. Athen, 19. Aug. Als König Konstantin als Kronprinz Athen verließ, um das Kommando über die Truppen in Thessalien bei Beginn des Krieges zu übernehmen, beachteten die Athener, ihm eine Abschiedsdemonstration zu veranstalten. Er entging ihr jedoch, indem er die Stunde seiner Abreise verlegte. Er sah Athen wieder, als er den Thron bestieg, aber die nationale Trauer verhinderte die Bevölkerung an jeder Freudenbezeugung.

Am Montag aber war der Empfang des siegekrönten Königs ein Ereignis für die Hauptstadt. Als er in den Krieg zog, war er ein Prinz, unverständlich dem Volke, über dem noch die Schatten der Niederlagen des Feldzuges von 1897 hingen, und ein jeder bezweifelte seine Fähigkeiten. Sein Triumph war am Montag ein vollständiger.

Kaß die ganze 270 000 Personen starke Bevölkerung von Athen und dem Piräus und viele Tausende Besucher aus allen Teilen des Landes beteiligten sich an der nationalen Demonstration. König Konstantin traf, wie schon kurz mitgeteilt, in Phaleron an Bord des Kreuzers „Giorgios Averoff“ ein. Die griechischen Handelschiffe, bewimpelt und besflaggt, bildeten bis weit zum Hafen hinaus Spalier, und auch die gesamte griechische Flotte hatte Aufstellung genommen. Laufende von kleineren Booten mit Girlanden und Flaggen geschmückt, tummelten sich in der Bucht, und als der „Averoff“ vor Anker ging, brauchten ohrenbetäubende Hochrufe über das Wasser, und von den Landungsbrücken, wo sich Tausende von Zuschauern aufgestellt hatten.

Ungeheure Jubel herrschte in den Straßen Athens. Sobald die ersten Kanonenschüsse das Eintreffen des Königs an den Toren Athens verkündeten, ging die Begeisterung ins Uferlose. Auf allen Straßen bildete die Bevölkerung dicht gedrängt Spalier. Alle hatten kleine Flaggen und Lorbeerkränze in den Händen. Musikkapellen spielten die Nationalhymne und Ruße, wie „Lang lebe Konstantin der Große!“ und „Lang lebe Konstantin, der Bezwiner der Bulgaren!“ ertönten. Der König war tief gerührt und dankte nach allen Seiten. Auch Admiral Coundourioti wurde auf das lebhafteste begrüßt.

Als der Zug an der Tribüne anlangte, die für die verwundeten Offiziere und Soldaten reserviert war, hielt der König an und grüßte militärisch, worauf die Verwundeten ein rauschendes Hurra auf den König ausbrachten. Die Prozession bewegte sich hierauf zur Kathedrale, wo ein Teudeum gefungen wurde. Während der Zeremonie, der auch die römisch-katholische Geistlichkeit beiwohnte, knieten der König und die Königin. Nach Schluß des Gottesdienstes bewegte sich der Zug nach dem königlichen Palaste, gefolgt von einer begeisterten Menschenmenge.

60. Deutscher Katholikentag.

(Von unserem besonderen Berichterstatter.)

(Anber. Nachdr. verb.) IV. Sh. Mesg, 19. Aug. Der heutige dritte Tag der 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands begann mit stillen Messen in allen Kirchen der Stadt.

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grafein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(66. Fortsetzung.)

Nach langem, hartem Haren hielt Charlotte Karsten endlich wieder ein Lebenszeichen von Brüt in Händen. In innerster Bewegung las sie die mit Bleistift vollgeschriebenen Blätter. Im Bivak bei Leipzig, 18. Oktober.

Meine teure, einzige Lotte,

seit dem Tage im August, wo ich Dir die erschütternde Kunde vom Ableben unseres armen Hold mitteilte, bist Du ohne jeden Bericht von mir geblieben. Was magst Du Treue geküßt haben! Ich fühle es Dir nach aus tiefstem Herzen. Verzeihre doch auch mich das Schonen nach Dir, der Nummer, so ohne jede Nachricht von Dir zu sein. Und nun erst Du, die Du mich in Gefahr wahnst, täglich, stündlich.

Und doch war es so gar nicht an dem. Unser Korps ist seit jenem Tage bei Gadebusch nicht wieder im Feuer gewesen. Nur ein ewiges Kreuz und Querziehen, ermüdend zum Umsinken und ohne Freude, also das schlimmste für den Soldaten, war unsere ganze weitere Aufgabe. Seit Lühow die Selbständigkeit des Handels genommen, seitdem er Ballmoden unterstellt ist, dem abseits vom großen Kriegsschauplatz nur eine unbedeutende Nebenrolle in diesem Völkerdrama zuteilt ist, seitdem ist es aus mit der wilden, verzweigten Jagd. Mitunter muß ich denken: Gut, daß das unser unvergeßlicher Körner nicht mehr mitquerleben brauchte. Was hätte seine Feuerseele unter diesem traurigen Wandel der Dinge gelitten!

Und darum haben auch Lunden und ich unsern Abschied vom Korps erbeten. Der Major gewährte ihn nur mit sehr

Nachdem um 8 Uhr Auskündigung in französischer Sprache stattgefunden hatten, trönten eine halbe Stunde später überaus zahlreiche Teilnehmer zu der Generaterversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland.

Unter den Anwesenden bemerkte man eine große Reihe der auf sozialem und charitativem Gebiete tätigen katholischen Parlamentarier. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der von dem Direktor des Volksvereins Dr. Brauns (W.-Glabdach) erstattete Jahresbericht.

Aus ihm geht hervor, daß der Volksverein Ende Juni 1913 eine Gesamtmitgliederzahl von 776 000 erreicht hatte gegen 728 850 Mitte 1912. Auf das Hundert der katholischen Bevölkerung entfallen im Durchschnitt 3,3 Mitglieder des Volksvereins. Die härteste Verbreitung hat der Verein in den Diözesen Münster, Baderborn und Köln. Auf diese entfällt rund die Hälfte der Mitglieder. Gute Fortschritte weisen auch Baden, Bayern, Hessen, sowie die preussischen Provinzen Hessen-Nassau und Westpreußen auf. Zum erstenmal konnte der Volksverein in diesem Jahre die Frauen zählen, die an seiner Arbeit teilnahmen. Es sind im ganzen 26 786 Frauen im Volksverein. Gegen die sozialdemokratische „Volksfürsorge“ hat der Volksverein in Artikeln, Konferenzen und Versammlungen Stellung genommen und gegen sie ein gemeinnütziges Flugblatt herausgegeben. Insgesamt sind seit Bestehen des Vereins 87 Millionen Flugblätter verbreitet worden. Die unter Mitwirkung des Volksvereins-Verlages vor sieben Jahren gegründete Lichtbilderei G. m. b. H., setzte ihre Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Kinowesens fort. Das Gesamtpersonal des Volksvereinshauses einschließlich der Hauswirtschafterin beläuft sich zurzeit auf 163 Personen. An Mitgliederbeiträgen gingen im Berichtsjahre ein 670 288 Mark.

Im Anschluß an den Jahresbericht führte Dr. Brauns noch aus, daß das Programm des Volksvereins immer noch zeitgemäß sei. Es könne überhaupt keinen Stillstand der sozialen Reform geben. Allein mit übernatürlichen Mitteln ist dem Uebel der Zeit nicht zu steuern. Natur und Uebennatur sind allzu eng miteinander verknüpft, als daß man in der gewöhnlichen Ordnung der Dinge mit übernatürlichen Mitteln da allgemein helfen könnte, wo die natürlichen Voraussetzungen fehlen. Im Arbeiterschutze befragen wir freilich noch beträchtliche Lücken, und durch die gesellschaftliche Organisation der Arbeiter sind Hunderttausende noch nicht erfasst, die ihrer dringend bedürfen. Täufchen wir uns nicht: ohne das Fundament und die Grundlage der Gewerkschaften gibt es keine gesunde Arbeiterbewegung. Wo es an diesem Fundamente fehlt, wird entweder Leihgarnie und Verjüngung Platz greifen oder der Kapitalismus wird den endlichen Nutzen ziehen. Im Programme des Volksvereins ist soziale und religiös-apolgetische Arbeit innerlich und harmonisch miteinander verbunden. Die deutschen Katholiken haben allen Grund, auf den Volksverein stolz zu sein, er hat nur eins zu fürchten: die Unwissenheit und den Mangel an Aufklärungen. Der Volksverein arbeitet unter dem Protektorat der Bischöfe, er sucht den engsten Anschluß an die Kirche und ihre Autorität. Darin liegen die Wurzeln seiner Kraft, die Garantien für sein Wachstum und Gedeihen. (Lebh. Beifall.)

Zu Anfang der zweiten französischen Versammlung heute nachmittag nahm Direktor Colliu vom Meßer „Lorraine“ das Wort im Namen der französisch sprechenden Kongreßteilnehmer und gab in deren Namen eine Erklärung ab betreffend die geistigen Worte des Präsidenten Friesen zu Wörsenstein über die Gewerkschaftsfrage. Er sprach seine Freude aus, daß Mesg gerade der Ort dieser Tagung sei, auf der diese Rede gehalten wurde, und gab dem Bunsche Ausdruck, daß der Friede von Mesg zum Wohle der deutschen Katholiken dienen möge. Diese Erklärung der französisch sprechenden Kongreßteilnehmer rief sehr lebhaften Beifall hervor.

Lebhaft begrüßt, sprachen sodann Domkapitular Louis Mesg über die sozialen Pflichten der Katholiken und Professor Müller-Strahburg i. G. über Religion, Familie und Schule.

schwerem Herzen — gehörten wir beide doch noch zu wenigen, die ihm vom alten Stamm des Korps geblieben waren. Aber er verstand unsern Wunsch, an dem großen Entscheidungskampfe teilzunehmen, der sich in Sachsen vorbereitete. Und so entließ er uns denn mit den wärmsten Empfehlungen. Wir reisten auf den Kriegsschauplatz im Sächsischen, und zwar zu der Nordarmee unter Blüchers Kommando. Doch gelang es uns nicht mehr, bis zu dem Kavallerieregiment, an dessen Kommandeur uns Lühow empfohlen, hin zu gelangen. Der bereits unmittelbar bevorstehende letzte Entscheidungsschlag bestimmte uns daher, uns bei einem Infanteriebataillon zu melden, dessen Führer Lunden kannte.

So sind wir denn heute beide als Freiwillige beim Bataillon Friccius eingetreten und liegen mit unsern neuen Kameraden hier angelehnt von Leipzig im Bivak.

Seit fünf Tagen schon wogt hier ein fürchterliches Ringen. Napoleon ist umstellt von den Verbündeten. Drei große Armeen halten ihn umklammert mit eisernen Armen. Die Stunde der Abrechnung ist da, und ein jeder fühlt es: Gott ist mit uns! In diesen fünf Tagen hat sich trotz Bonapartes verzweifelter Gegenwehr der Eisenting fester und fester um ihn geschlossen. Unsere tapferen Scharen haben die Franzosen von Position zu Position zurückgedrückt. Blücher hat bereits Tausende von Gefangenen gemacht. Hurra, daß wir Preußen es waren! Der Tag von Jena — nun ist er wieder weit gemacht.

Aber noch immer tobt dieser Kampf, diese Schlacht, wie sie die Welt noch nie gesehen hat. Fünf Tage nun schon, seit dem 14. Oktober, dies Ringen und Würgen — vermag die Phantastie sich das auszumalen?

Schon beim Heranmarschieren merkten wir die Spuren dieses Vernichtungskampfes. Lauter zerstörte Dörfer ringsum. Bierschäl nur noch rauchende, schwarze Ruinen, und die jammernde Menschen standen, all ihrer Habe beraubt. Bereits als

In der zweiten Generalversammlung heute nachmittag ergriff zunächst Bischof Koppes-Luzemburg das Wort über die bedauerliche Lage der katholischen Kirche in Luzemburg, namentlich auf dem Gebiete der Schule, auf dem die Freimaurerei die Herrschaft erlangt habe. Sie habe sich deshalb genötigt gesehen, den Geistlichen die Erteilung des Religionsunterrichts in der Schule zu verbieten, aus der die Kirche herausgebracht wurde.

Der heute präsidierende Dr. Trund-Karlsruhe brachte dann ein freudig aufgenommenes Hoch auf den Bischof als den Vorkämpfer der Verteidigung der christlichen Schule aus.

Prälat Dr. Schweiger-Köln sprach dann über Adolf Kolping, den Bahnbrecher der christlichen Sozialpolitik, und schloß mit dem Gelöbnis der katholischen Gesellenvereine, das Erbe Kolpings, ihres großen Stifters, ewig heilig zu halten und treu zu schützen.

Der Vorsitzende verlas sodann mehrere Begrüßungstelegramme, darunter eines vom deutsch-österreichischen Katholikentag in Linz. Alsdann sprach Chefredakteur Bamberger-Zürich über moderne Volksbildung, ihren Segen und ihre Sorgen. Als letzter Redner kennzeichnete Stiftspröbst Dr. Kaufmann-Nachen die Stellung der deutschen Katholiken zur Fortbildungsschule.

Die Rede des Bischofs Korum.

(Von unserem Korrespondenten.)

Sh. Mesg, 19. Aug. Gegenüber anders lautenden Versionen der Rede, die Bischof Korum von Trier am Begrüßungstage der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands vor Arbeitern in der Kirche St. Clemens gehalten hat, ist unser Korrespondent in der Lage, folgenden Wortlaut zu bringen:

„Meine lieben katholischen Arbeiter! Es war mir eine Freude und ein Trost, am heutigen Jubeltage so viele treue katholische Männer in Mesg begrüßen zu können. In großen Scharen seid ihr an uns vorbeigezogen, und ihr habt dadurch bekundet, daß ihr innigen Anteil nehmt an den Veranstaltungen der Kirche. An dem, was wir eben gehört haben, werdet ihr noch lange zehren müssen, damit ihr ausharret in den Beschüssen, die ihr gefaßt habt. Wir haben heute gleichsam eine sichtbare Offenbarung jenes innigen Seelenfriedens gehabt, von dem der Psalmist sagt: Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig neben einander wohnen. So ist es auch. Wir sind Brüder, ob wir von Süden, Norden, Osten oder Westen gekommen sind. Ihr habt gesehen, überall war es dieselbe freudige Hingabe und Liebe. So muß es auch bleiben. Ihr katholischen Arbeiter müßt zusammenstehen und uns helfen im Kampfe, damit wir den Sieg erringen. Es gibt dazu nur einen Weg, den Weg, den der Heiland gewandelt ist, den Weg des Kreuzes. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, diesem Wort des Heilandes müssen wir glauben und auf dasselbe bauen. Es sind viele Apostel, die auf eine frohe Zukunft verweisen. Heute ist einer von ihnen in der Schweiz verbrannt worden. Was hat er Gutes gestiftet, welche Wunden hat er geheilt, welche Hoffnungen hat er seinen Nachfolgern hinterlassen? Er mußte gehen, daß sein Ziel unerreichbar sei. Alle, welche die Gewalt predigen, mögen sie einen Namen tragen, welchen sie wollen, die die Welt in Scherben schlagen wollen, sie betrüben euch und führen euch ins Elend. Als die französische Revolution ausbrach, räumte sie mit allen auf, die den Arbeiter schützten. Die das taten, waren die Männer der brutalen

wir noch mehrere Stunden von Leipzig ab waren, hörten wir schon den beständigen Donner der Kanonen die Luft erschüttern. Von einer Anhöhe aus sahen wir auch die Pulverblitze. Ein grandioses Schauspiel. Und noch immer, auch jetzt noch, wo wir nun im Bivak liegen, donnert es weiter, sehen wir die Granaten plagen, und hören wir das Knattern des Pelotonfeuers ganz in unserer Nähe. Und selbst jetzt sogar, wo es kein anderes Licht mehr gibt als unsere Wachtfeuer und brennende Dörfer, wütet das Donnern und Blitzen weiter.

Ist das nicht wie in jener sagenhaften Schlacht auf den kataklunischen Gefilden, wo die Horden Afiens unter der Gottesgeißel Attila gegen die Kulturwelt des Westens unter Roms Führung anrangen, und wo selbst die Schatten der Gefallenen zu mitternächtlicher Stunde noch weiterkämpften in graulichem Triebe der Vernichtung?

Ich schreibe diese Zeilen beim Schein des Feuers, in einem halberstochenen Bauernhause, das kein Dach mehr hat. Die meisten Balken und Sparren liegen bloß, und auch diese sind zum Teil zu Wachtfeuern weggenommen. In den Winkeln der arnseligen Reste des Dorfes haben wir mehrere elende Franzosen gefunden, Kranke und Blessierte, die vor Hunger sterben werden, wenn nicht die, die nach uns kommen, ebenso mitleidig sind wie wir. Keine lebendige Seele von den Einwohnern ist zu sehen, auch kein Getier mehr. Nur einzelne Tauben flatterten um die Dächer, als wir einzogen, vergeblich ihre altvertraute Stätte suchend, und ein wahnwitziges Weib hat uns beflucht und um Obdach gebeten, ein Bild des höchsten Jammers, eine Perle in Napoleons Krone. Ihr Wahnsinn ist gewiß nicht älter als die Zerstörung ihres Hauses. Nach ihrer Aussage ist es ihr Hof, auf dem wir jetzt liegen. Wie manchmal mag sie in traulicher Ruhe auf der Stiege gesessen und an dem Rade gesponnen haben, dessen Speichen jetzt zerbrochen das Wachtfeuer im Hofe unterhalten. Die Unselige ist nun wieder verschwunden, Gott weiß wohin — mir zur großen Erleichterung. Der

Gewalt, die „Führer des Volkes“. Da haben die 24 Aeltesten der Arbeiterschaft um Wiederherstellung des alten Zustandes...

„So werdet ihr es verstehen, warum der heilige Vater uns warnt, daß wir nicht die Gewalt als Heilmittel ansehen dürfen. Wenn um Rechte gekämpft werden muß, dann nur auf dem Boden der Gesetzmäßigkeit, nicht mit Waffen, die der Wahrheit und Liebe widersprechen.“

„Wir wollen als katholische Männer vor allem den Weisungen unseres Heiligen Vaters folgen, der uns mehr liebt als alle anderen, er wird uns nicht betrügen. Solange die Welt auf die Päpste gehört hat, da war sie glücklich, solange der Hauch vom Kalvarienberge durch die Welt ging, da herrschte Friede und Eintracht.“

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Düsseldorf, 19. Aug. (Tel.) Im 67. Lebensjahre starb heute Generalleutnant z. D. Schlieffens, zuletzt Kommandeur der 67. Infanteriebrigade in Metz.

— Berlin, 19. Aug. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: „Wir muhten vor einigen Tagen die auf dem Handwerker- und Gewerbetag gefallene und als allgemein gültig hingestellte Behauptung als unberechtigt zurückweisen, daß die ausführenden Behörden sich um die Ministerialerlasse betreffend den Handwerkerschutz nicht kümmerten.“

— Hiergegen wendet sich eine Zuschrift aus Handwerkerkreisen an ein hiesiges Lokalblatt mit dem Vorwurf der Selbstfremdheit gegen unsere Quellen. Daß in Einzelfällen der Geist der neuen Bestimmungen bei dem einen oder anderen der beteiligten Beamten noch nicht durchgedrungen ist, war zutreffend und ist von uns auch nicht als unmöglich bezeichnet worden.

Himmel lüchle den mit solchen Bildern heim, dem sie von Rechts wegen angehören!

Doch nun wird es Zeit, den Brief zu schließen. Nur wenige Stunden der Ruhe sind uns vergönnt, dann beginnt der Schluchakt dieses Kälterdramas — der Sturm auf Leipzig! Es wird auch mir vergönnt sein, meinen bescheidenen Anteil daran zu nehmen.

Und so sende ich Dir, meine teure, geliebte Lotte, die künftigen Grüße meiner Liebe.

Water, ich rufe dich! Trillend umwallt mich der Dampf der Gedächtnisse...

Wasser, du, führe mich. Vater, du, führe mich!

Herr, ich erkenne deine Gebote. Herr, wie du willst, so führe mich. Gott, ich erkenne dich.

Gott, ich erkenne dich. Sie im Schlachtenbonnet, der Blätter, kreuzt der Gnade, erkenne ich dich.

Wasser, du, segne mich. Vater, du, segne mich!

Da deine Hand befehl' ich mein Leben. Du laß es nehmen, du hast es gegeben. Zum Leben, zum Sterben, segne mich. Wasser, ich preise dich!

großem Wohlwollen den, in Einzelfällen allerdings recht kämmerlichen, andwertersehig ausüben, den Vorwurf der Selbstfremdheit zu machen.“

Oesterreich-Ungarn.

Ein Denkmal für 1873.

— Prag, 19. Aug. (Tel.) Bei Brana fand in Anwesenheit des Statthalters und der militärischen Würdenträger die Enthüllung eines, aus Anlaß der Jahrsunterfeier der Befreiungskriege errichteten Denkmals statt. Das Denkmal steht an der Stelle, von der aus am 19. August 1813 die österreichischen Truppen nach einer Heerzählung vor den verbündeten Monarchen Oesterreichs, Preußens und Rußlands der Siegeszug antraten.

Das Denkmal ist auf den Reliefs der verbündeten drei Monarchen geschnitten.

Frankreich.

Die Unterstützung linderreicher Familien.

PC. Paris, 19. Aug. (Privattele.) Das zur Hebung der Geburtenziffer in Frankreich erlassene Gesetz zur Unterstützung linderreicher Familien enthält folgende jetzt veröffentlichte Ausführungsbestimmungen:

Jedes Familienoberhaupt, das mehr als drei Kinder zu ernähren hat, erhält nach der Geburt des vierten Kindes Anspruch auf öffentliche Zuweisungen, wenn es seine Bedürftigkeit nachweisen kann. Verlieren die Kinder den Vater und fallen die Mutter zur Last, dann beginnt die Unterstützung bereits beim zweiten Kinde. Ein Witwer hat vom dritten Kinde an Anspruch auf Beihilfe. Der Staat verpflichtet sich, diese Unterstützung bis zum vollendeten 16. Jahr zu gewähren, wenn das Kind in das Erwerbsleben eintritt. Die Höhe der Unterstützung wird für die einzelnen Gemeinden vom zuständigen Gemeinderat festgesetzt. Sie ist in den Großstädten höher als in den Landorten. 60 Francs soll der Mindestbetrag, 90 Francs der Höchstbetrag pro Jahr und Kind sein. Die Unterstützung wird halbjährlich ausgezahlt.

Belgien.

Koloniale.

— Brüssel, 19. Aug. (Tel.) Die Kammer hat mit 80 gegen 25 Stimmen bei 14 Stimmenthaltungen den ersten Artikel des neuen Steuergeheimtums angenommen, dessen 2. Absatz eine Steuer festsetzt auf die Einkünfte von Aktiengesellschaften im Auslande und im Kongo, die in Belgien eine oder mehrere Niederlassungen haben.

Nach Mitteilungen aus guter Quelle ist der Kolonialminister im Begriff, durch ein Dekret die Kautschukaussfuhr vom Kongo fast gänzlich von Ausfuhrzöllen zu befreien.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit höchster Entschiedenheit vom 6. August 1913 gnädigst bewegen gefunden, den von der evangelischen Kirchengemeinde Mannheim gewählten Pastoren Heinrich Rothenshöfer in Sandhausen zum Pfarrer der Melanchthonsparochie in Mannheim zu ernennen.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 14. August 1913 wurde Eisenbahnassistent Adolf Schaffhauser zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Badische Chronik.

ke. Nagau (b. Karlsruhe), 20. Aug. Am Sonntag kam es zwischen jungen Burtschen auf der Kirchweibe im nahen pflanzlichen Steinweiler und dem Schiefhüttenbesitzer Huppert wegen der Zahlung des Schiefgeldes zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Huppert einen Stich in den Arm und die Brust erhielt. Seiner Frau wurde durch einen Stich in den Unterleib der Leib aufgeschlitzt und die Gedärme verlegt. Die schwer verletzte Frau kam in die Klinik nach Landau. Sieben Burtschen von Rohrbach wurden gestern wegen vermuntlicher Mittäterschaft verhaftet.

ke. Bühl (A. Bretten), 20. Aug. Der 11jährige Karl Gerweck stürzte hier in der Scheune seines Vaters zu unglücklich von einem mit Grünfutter beladenen Wagen, daß er an den schweren inneren Verletzungen wenige Stunden später starb.

() Forstheim, 20. Aug. In Schömburg wurde das Anwesen des Wäldermeisters Jakob Fuchs vollständig eingeeigert. Der Schaden wird auf 10—15000 Mark angegeben. Nur der Viehbestand konnte gerettet werden.

1. Mannheim, 19. Aug. Im Eilverständnis mit den Angehörigen des verstorbenen Oberbürgermeisters Martin wird nach einem Beschluß des Stadtrats für ihn und seine Familie eine Grabstätte und für Herrn Oberbürgermeister Martin ein Grabmonument errichtet werden.

Was meine Seele heute bewegt in gläubigem Schauern, was sie morgen ruhig machen wird im Brüllen des Schlachten-donnens — könnte es ein Menschenmund gewaltiger ausdrücken?

Darum laß mich damit schliefen. In Leben und Tod der Deine!

Gerhard.

Charlotte Karsten sprang empor mit todesbang auf-klopfendem Herzen. Dumpsie Gerüche von der großen Köfker-schlacht dort auf Leipzigs Plan waren auch schon ins Thüringer-land, nach Jena gedrungen. Aber noch keine Kunde von ihrem Ausgang — keine Gewißheit über ihn, den Geliebten.

So stand sie lange mit hämmernem Pulsen, mit einem Herzen, das vergehen wollte in seinen Todesangsten.

Aber dann fiel ihr verstörter Blick noch einmal auf das Schreiben von seiner geliebten Hand, und da kam es wie in einem Wunder über sie.

Still beugte sie ihr Haupt über die gefalteten Hände, und unhörbar sprach ihre Seele:

Herr, wie du willst, so führe mich! Vater, ich beuge mich.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

1. Mannheim, 20. Aug. Der Leiter der städtischen Krankenhäuser Direktor Dr. Volhard hat sich bemüht, auch für Mannheim Mesothorium oder das gleich wirkende, wesentlich teuerere aber auch haltbarere Radium zu erhalten. Die Fabriken erklärten aber, vor Mitte nächsten Jahres nichts liefern zu können. Durch den wissenschaftlichen Leiter der Werke in Frankfurt a. M. wurde Herr Direktor Volhard auf einen Privatmann in London aufmerksam gemacht, der im Besitze von 100 Milligramm Radium und geneigt war, dies abzugeben. Innerhalb zwei Tagen brachte Herr Volhard ohne

1. Mannheim, 20. Aug. Auf die vom Stadtrat an die Großh. Regierung gerichtete Eingabe wegen Aufnahme von Verhandlungen betr. Erbauung einer zweiten Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen ist jetzt folgende Antwort eingetroffen: „Der derzeitige Zustand der Rheinbrücke, sowie die Frage der Kosten ihrer Unterhaltung und gegebenenfalls ihrer Verstärkung ist zurzeit Gegenstand der Untersuchung und Beratung einer im Auftrage der badischen und bayerischen Regierung zusammengetretenen Kommission von Beamten beider Staaten. Dabei wird auch die Frage der Notwendigkeit der Erbauung einer zweiten Brücke erörtert werden.“

o. Sedenheim (A. Mannheim), 20. Aug. Am letzten Samstag, Sonntag und Montag feierte der hiesige, über 200 Mitglieder zählende Turnverein (Eingetr. Verein) sein 15 jähriges Stiftungsfest. Am Samstag abend war Festbankett mit Gesang der Sängervereinigung und turnerischen Aufführungen der Turner, Turnerinnen, der Turnabteilungen und der kleiner Knaben und Mädchen. Am Sonntag früh war Wettturnen, an dem sich auch auswärtige Vereine beteiligten. Nachmittags 1/3 Uhr begann das Schauturnen, welches von hier und auswärts sehr gut besucht war. Abends fand im „Jägerhof“ großer Fußball statt. Am Montag nachmittag war auf dem Festplatz am Redar allgemeine Volksbelustigung.

() Detigheim (A. Rastatt), 20. Aug. Das Volksschauspiel „Toll“ auf der Naturbühne in Detigheim hatte am letzten Sonntag einen seiner größten Tage, wenn nicht überhaupt den größten seit Einführung der Spiele. Schier endlos pilgerten die Besucherinnen dem Spielplatz zu und das Theater war schon dicht besetzt, als immer noch neue vollbesetzte Züge eintrafen. Trotz aller erdenklichen Mühen, die Besucher so gut es eben ging noch unterzubringen, konnten Hunderte nicht mehr zugelassen werden. Doch wurden auch jene, die sich mit einem Siechplatz begnügen mußten, durch die Größe und Schönheit des Spieles wieder ausgeglichen. Das Spiel verlief in allem vorzüglich und wurde durch reichen Beifall belohnt. Zur Ausgleichung des großen Andrangs an den Sonntagspiestagen ist auf Mittwoch, den 27. August, ein Sonderpiestag eingeleitet, für den die Eintrittskarten von allen Vorverkaufsstellen jetzt schon verabschiedet werden. Da Vereine für diesen Werttagspiestag nur in geringer Zahl in Frage kommen, konnten die Vorverkaufsstellen mit einer reicheren Anzahl Karten bedacht werden.

o. Windischlag (A. Offenburg), 20. Aug. Als die Eheleute Kaufmann auf dem Felde beschäftigt waren, wollte das sechs-jährige Söhnchen dem halb-jährigen Schwesterchen Milch heiß machen. Als der Spiritus nicht brennen wollte, goß das Kind noch Spiritus nach und zog sich dabei erhebliche Brandwunden zu. Wenn eine Nachbarin auf das Geschrei der Kinder nicht beigeprungen wäre, wären alle drei Kinder verbrannt, da die Kleider des Bübchens bereits schon Feuer gefangen hatten.

+ Triberg, 20. Aug. Am Sonntag, 7. September, findet aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Schwarzwaldbahn hier eine Feier statt. Am Nachmittag des genannten Tages erfolgt beim Gerwigdenmal eine Ehrung des Erbauers der Bahn, wobei die Vertreter der an der Bahn liegenden Orte am Denkmal des Ingenieurs Gerwig Kränze niederlegen werden. Für den Nachmittag ist weiter ein Festzug geplant mit der Teilnahme der Schuljugend und der Vereine. Später soll beim Wasserfall ein Volksfest stattfinden unter Mitwirkung der Stadtmusik und der Gesangsvereine; die Schuljugend wird hierbei Spiele und Reigen aufführen. Für den Abend sind Wasserfallbeleuchtung, Lampenzug und Vortführungen des Turnvereins vorgesehen. Am Vorabend des 7. September wird im Saalbau ein Vortrag über die Geschichte der Schwarzwaldbahn gehalten werden, mit einem anschließenden Lichtbildervortrag von Photograph Schultze aus St. Georgen mit Ansichten der Schwarzwaldbahn.

+ Mühlheim, 20. Aug. Die 29. und 30. Division des 14. badischen Armeekorps hält in diesem Jahr ihre Truppenübungen im Markgräflerland und im Bereiche der Festung Istein ab.

(-) Istein (A. Lörrach), 20. Aug. Auf der Straße zwischen Bloßheim-Neuweg und Bloßheim ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Der 18jährige Chauffeur hatte seine Herrschaft nach dem Bahnhofe gebracht und fuhr dann zurück. Hierbei schlugen ihm die Wagenbeden ins Gesicht, jedoch er nichts mehr sah. Der Wagen fuhr mit außerordentlicher Geschwindigkeit gegen einen Baum und überschlug sich. Der Chauffeur erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

* Herten (A. Lörrach), 19. Aug. Ein Gendarm von Schlingen verhaftete bei den Erntearbeiten den von der Staatsanwaltschaft Freiburg gesuchten Reinhard Schöbel. Der Verhaftete steht im Verdacht, den an der Witwe Eichen in Steiten-Lörrach verübten Raubmord begangen zu haben. Auf seine Ergreifung war eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

öffentlichen Ausruf von Mannheimer Bürgern 40 000 M. zusammen, mit denen er dann das Radium erwarb. Das Radiumpräparat ist bereits an die physikalisch-technische Reichsanstalt in Berlin zur Prüfung übersandt worden. In kürzester Zeit werden dann hier geeignete Fälle von Krebs in kombinierte Behandlung von Radium und Röntgenstrahlen genommen werden. Da für die Dauer aber die 5—6fache Menge nötig wäre, um allen Eventualitäten in der Krebsbehandlung gewachsen zu sein, hofft Herr Volhard, daß auch die Stadt einen erheblichen Betrag in das Budget zu diesem Zweck einstellt.

— Berlin, 19. Aug. Dem „Leipzig-Theater“ wird sich unter der Leitung Viktor Barnowskis, des Nachfolgers Otto Brauns, ein Institut angliedern, dessen Aufgabe es sein soll, dieser Bühne einen künstlerischen Nachwuchs heranzuziehen. Die praktischen und theoretischen Unterrichtskurse, die eine völlige Ausbildung für die Bühnenlaufbahn umfassen, werden am 1. Oktober d. J. beginnen. Als Lehrkräfte des Instituts wirken Viktor Barnowski, Ella Duorieu, Dr. Artur Eloesser, Helene Fehdmer, Jitta Grüning, Ludwig Fackel, Moritz Heimann, Hubert Heinrich, Friedrich Kreuzler und Ana Bollen. Die Leitung des Instituts übernimmt Dramaturg Bestl.

Sommertheater in der Karlsruher Festhalle.

— Karlsruhe, 20. Aug. Die gestrige letzte Wiederholung des in dieser Spielzeit so erfolgreichen Raubwelles „Zim-jauer“ erfreute sich eines starken Besuchs und lebhaften Beifalls. Für jene, die das Stück schon mehrere Male gesehen hatten, brachten die freiwilligen und unentgeltlichen Extempores der Darsteller willkommene Abwechslung und Belustigung. Herr Hauke schuf als Käsefabrik geradezu einen neuen dritten und vierten Akt. Ueberhaupt waren die Künstler bei bester Gedeckung. Viktor Dauter zeigte wieder seine brillante Technik der Raumbeherrschung und fand so ganz von selbst im Mittelpunkt des Interesses. Auf seinen Ehrenabend am nächsten Freitag, wo er den hier von ihm geführ-

ko. Altkönigswand (N. Sickingen), 20. Aug. Bei einer von der Oberpostdirektion hier abgehaltenen Dienstreise wurde der Landbriefträger B. wegen dienstlicher Unregelmäßigkeiten entlassen und Untersuchung eingeleitet.

Engen, 20. Aug. In den Fürstbergischen Waldungen wurde ein interessanter Fund gemacht. Einige Erdhügel, welche bis jetzt von Bolle Römerhügel genannt wurden, wurden aufgedeckt und man fand in einer Tiefe von über 2 Meter auf Steinplatten und fand irdenes Geschütz und Gebilde. Man vermutet Gräber aus der vorchristlichen Zeit.

Stetten a. M., 19. Aug. Bis April 1914 sollen im jetzigen Lager (Truppenübungsplatz des 14. badischen Armeekorps) 60 weitere Neubauten errichtet werden.

Wullendorf, 20. Aug. Ein tragisches Schicksal legte gestern dem langjährigen Geschäftsführer und Kassier der hiesigen Vorkurskassen ein rasches Ende. Herr Friedl hatte sich durch Ueberanstrengung ein Herz- und Nervenleiden zugezogen und ließ sich vorgerufen früh zur Untersuchung und Beobachtung nach Tübingen führen. In dem Augenblick, als das Gefährt vor dem Portale der Klinik hielt und der Kranke herausgenommen werden sollte, erlitt er eine Herzlähmung und war sofort tot.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

Adelsheim, 20. Aug. Eine Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei des Wahlkreises Bogberg-Adelsheim beschloß die vom Bunde der Landwirte aufgestellte Kandidatur des Bürgermeisters Hertle in Sachsenflur zu unterstützen.

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 20. Aug. Die ersten Pferde, deutsche, französische, russische, sind bereits in Iffezheim eingetroffen und haben ihre Boxen bezogen. Unter ihnen befinden sich auch Mosci Kaze und Bom, von denen der erste als Vertreter des Fürsten L. Lubomirski am nächsten Freitag das heiß begehrte Fürstberg-Memorial auswärtsvoll bestreiten kann. Von den Franzosen wird E. Dreyer-Koedreer ein hartes Aufgebot nach Iffezheim entsenden, da er mit nicht weniger als 7 Pferden in die Ereignisse des Meetings eingreifen gedenkt. Von seinen Abgesandten zählt Baldaquin, der zweite aus dem Derby, zur besten Klasse der Dreijährigen; er wird den Großen Preis bestreiten. Aber auch Canga, der für das Zukunfts-Rennen bestimmt ist, muß als einer der gefährlichsten Gegner unserer Stelle angesehen werden. In dem Grad der Hitze, das in Iffezheim eingetroffen ist, befindet sich auch Gyllon, der eigens von England, wo er fünf Rennen gewonnen hat, herüber gekommen ist. Gyllon wird am Freitag das Fürstberg-Memorial bestreiten.

F. London, 20. Aug. (Privat.) Während der Regatta des Royal Dorset Yachtclubs in Weymouth war die Segelacht des Deutschen Kaisers „Meteor“ vom Unglück verfolgt. Die beiden deutschen Yachten „Meteor“ und „Germania“ überholten die Schiffe des vorgehenden Rennens. Der „Meteor“ kollidierte dabei mit der Yacht „Sonja“, deren Bugspriet zerbrach. Dann ließ der „Meteor“ mit dem Mastboot zusammen, das unterging. Die Kaiserjacht ist mit knapper Not ohne Schaden davongekommen. Sie gab das Rennen auf. Die Fortsetzung der Regatta mußte abgeblasen werden.

Lawn-Tennis.

Städtewettbewerb Karlsruhe - Pforzheim. Karlsruhe, 21. Aug. Das auf Anregung der L.-Abt. d. K. F. B. in Pforzheim stattgefundene Städtewettbewerb hatte folgenden Verlauf: Pforzheim gewann mit 6:5 Punkten, 11:10 Sätzen, 115:107 Spielen.

Herren-Einzelspiele: St. Daub - Franz Bauer 4:6, 5:7; St. Daub - Dr. Lorenz 4:6, 7:5, 4:6; Dr. Ing. Bohrmann - Wagner 6:4, 6:0; Fahrenjunker Hecht - Walter 6:4, 6:4; Fels - Ott 6:4, 7:5; Welfer Trautwein - Dipl.-Ing. Reineimer 4:6, 6:2, 6:1.

Herren-Doppelspiele: St. Daub und St. Weik - Dr. Lorenz und Wagner 12:10, 6:4, 6:2; Dr. Bohrmann und Fahrenjunker Hecht - Wagner und Walter 6:3, 6:3; Fels und Trautwein - Ott und Reineimer 1:6, 6:4, 6:4.

Abends fand eine kleine Unterhaltung mit Tanz im Hotel zur Post statt. Herr St. Daub dankte im Namen der Karlsruher Spieler für die gute Aufnahme. Das Retourspiel findet Ende September auf den Plätzen der L.-Abt. d. K. F. B. statt.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 20. Aug. Als ein gegen moralische Defekte vollständig unempfindlicher Gesell gab sich der 26jährige Schuhmacher Josef Henle von Konstanz zu erkennen. Viel vorbestraft, stand er erneut vor der hiesigen Strafkammer unter Anklage wegen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls. Aus dem Gefängnis in Säckingen entlassen, hieß er im dortigen „Adler“ ein Gebetbuch mitgehen. Dann schlug er im

neuen „Pepel“ in der Operette „Hoheit tanzt Walzer“ geben wird, darf man sich jetzt schon freuen. Sehr nett war auch gestern Abend Herr Gercke als Französer, übermütig, dabei warm und einladend. Auch die Vertreter der übrigen Parteien boten wie immer ausgezeichnetes.

Karlsruhe, 20. Aug. Heute Abend findet die 3. Wiederholung von „Dollarsprinzessin“ statt. Die beiden ersten Vorstellungen waren ausverkauft und die beliebte Operette wurde auch in diesem Jahre mit überaus großem Beifall aufgenommen. Die Träger der Hauptrollen mußten ihre Schläger immer und immer wiederholen. Für den nach Frankfurt a. M. zum Aushilfsspiel in „Puppen“ beurlaubten Herrn Keno hat Herr Felsner die Partie des Hans übernommen. Es ist dies die letzte Aufführung der „Dollarsprinzessin“ in dieser Saison.

Kleine Zeitung.

Ein gelehrter Unteroffizier. Die Unteroffizier-Bildungszeitung „Zivilversorgung“ bringt einige Mitteilungen über den Unteroffizier Golling, der an der Münchner Universität das Doktorat der Philosophie erhalten hat. Er bereitet sich jetzt auf die Ablegung der medizinischen Doktorprüfung vor. Golling ist am 7. Oktober 1884 in Mühlhofen in Oberbayern geboren. Er besuchte bis zum 13. Jahre die Volksschule und lernte dann das Müllerhandwerk. Im Jahre 1900 trat er in die Unteroffizierschule ein, wurde im Jahre 1901 der Unteroffizierschule überwiesen und trat am 1. Oktober 1903 in das 3. Infanterie-Regiment in Augsburg als Unteroffizier ein. Zwei Jahre später sollte Golling, der seit seiner Beförderung sich besonders auf das topographische Zeichnen gelegt hatte, in das Topographische Büro des Generalstabs der bayerischen Armee kommandiert werden. Er trat aber dieses Kommando nicht an, sondern suchte seine Entlassung aus dem militärischen Dienst nach. Ein Geistlicher der jetzige Pfarrer Wolpert von Edelstetten in Schwaben, damals Stadtpfarrer bei St. Ulrich in Augsburg) hatte ihn zum humanistischen Studium angeregt. Nach 2½-jährigem Privatunterricht durch den genannten Geistlichen und Selbststudium bestand Golling das Abitur-

sich bis Rüdningen durch. Dort kam ihn die Anwendung zum Arbeiten an. Er begab sich zu einem Schuhmacher und ersuchte ihn um Beschäftigung. Vom Meister erhielt er ein Paar Schuhe zum Machen. Dazu stahl er Werkzeug und ging damit davon. Die Schuhe, 7 Mark wert, versetzte er in Emmendingen für 4 Mark und das Werkzeug für 1 Mark. Einer Frau stahl er von der Leine eine Bluse, Kopftücher und ein Taschentuch. Bei einer anderen Frau mietete er ein Zimmer, stahl ihr einen Frauenmantel u. a. für 8 Mark und verschwand. In Winderreute mietete er abermals ein Zimmer. Dort stahl er verschiedene Kleider zusammen, packte die Sachen in einen geschlossenen Schließkorb. Die Gendarmerie folgte ihm und nahm ihn fest. Im Schließkorb fand man eine Menge gestohlener Kleider und Wäsche, und bei der Frage, was er damit beabsichtigte, gab er zur Antwort, das sei für seine Braut, er wolle heiraten. Aus dem Ortsarrest in Winderreute brach er aus und brannte durch. Darauf stahl er in Mündingen einem Bauer eine Kuh aus dem Stall, die er zu verkaufen trachtete. Im Emmendinger Gefängnis interniert, wußte er wiederum einen Ausgang über den Speicher, kam nach Rüdningen und stahl abermals eine Kuh aus dem Stall. Die folgende Verhaftung verschaffte ihm ein sichereres Quartier. Ein bezirksärztliches Gutachten bezeichnete ihn moralisch verkommen, geistig wohl minderwertig, doch verantwortlich für seine Handlungen. Als Buße verlangt er mit aller Entschiedenheit ein paar Jahre Zuchthaus, da es ihm im Gefängnis nicht gefällt. Das Gericht erkannte gegen ihn 1 Jahr Gefängnis, ab 6 Wochen Untersuchungshaft.

P.O. Magdeburg, 19. Aug. (Privat.) Vor dem hiesigen Kriegsgericht ist heute die Verhandlung gegen den Musketier Schmula von der 7. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 27 (Salberstadt) zu Ende gekommen. Der Angeklagte wurde zu 7 Jahren 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte sich vor verfallener Mannschaft während des Dienstes zu einem tätlichen Angriff gegen den Bisfeldweber Garmann hinreißend lassen, als dieser ihn eine Weibung mehrmals machen ließ.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. August. Stadtgarten-Konzerte. Die Konzerte am Dienstag und Freitag werden infolge der kühlen Witterung wieder nachmittags 4 Uhr stattfinden. Ein billiges Konzert wird auch weiterhin am Mittwochabend um 8 Uhr abgehalten werden.

Die Floßfahrt des Strombergverbandes des Schwab. Albvereins. Die von uns schon gemeldete Floßfahrt des Strombergverbandes des Schwab. Albvereins, der 37 Ortsgruppen mit 1500 Mitgliedern zählt, findet jetzt bestimmt und bei jeder Witterung am Sonntag, 14. September, statt. Sämtliche Ortsgruppen treffen vormittags 9.08 Uhr in Wildbad ein, von wo gemeinsam die sehr genussreiche Wanderung zu der 2½ Stunden östlich gelegenen Aigenbacher Sägemühle, die über die Höhe des Meisters führt, angetreten wird. Bei der Aigenbacher Sägemühle wird das Rudersportboot eingenommen und um 1/2 Uhr geht dann die Fahrt mit dem ca. 23 Giter langen reichgeschmückten Floß, auf dem eine Musikkapelle Platz nimmt, von staten. In Calmbach, an dessen unteren Ende unterhalb der Mündung der kleinen Eng (auf der die Fahrt stattfindet), das Endziel ist, findet von 5 Uhr ab in der „Krone“ eine gefällige Unterhaltung statt. Die Anmeldungen zur Beteiligung an der Fahrt sind so zahlreich eingegangen, daß die zulässige Belastungsziffer (200 Personen) weit überschritten und eine Anzahl Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Für diejenigen, die an der Fahrt nicht mehr teilnehmen können, wird deshalb unter kundiger Führung ab Aigenbacher Sägemühle eine Wanderung nach Calmbach vorgeschlagen, die gestattet, das Floß wiederholt auf seiner an humoristischen Zwischenfällen reicheren Fahrt zu beobachten zu können. Die Karlsruher „Aelster“, bei denen Gäste herzlich willkommen sind, fahren 6.30 Uhr früh nach Pforzheim ab.

Die Schwimmenden in voller Kleidung ist eine Fertigkeit, die selbst geübte Schwimmer nicht immer besitzen. Da es bei Lebensretungen, bei denen es sich darum handelt, Ertrinkenden zu Hilfe zu eilen, meist darauf ankommt, in voller Kleidung und unter erschwerten Umständen zu schwimmen, wird die vor einiger Zeit ins Leben gerufene Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft u. a. ihr Augenmerk darauf richten, dafür zu sorgen, daß diese wertvolle Fertigkeit möglichst weite Verbreitung findet. Die Royal Life Saving Society, die in England außerordentliches geleistet hat, um der breiten Masse des Volkes die Fähigkeit des Schwimmens und Rettens zu vermitteln, veranstaltet von Zeit zu Zeit Wettbewerbe, bei denen eine größere Strecke in voller Kleidung schwimmend zurückgelegt werden muß. In der vergangenen Woche fand ein solches Wettschwimmen im Londoner Hyde-Park statt, und zwar mußte der Serpentine-See in voller Kleidung, deren Gewicht mindestens 6 Pfund zu betragen hatte, schwommen werden.

Ein wegen groben Anfalls in Hagsfeld festgenommener Arbeiter aus Tiefenbronn schlug am Montag Abend im Nat-

examen bei St. Stephan in Augsburg und bezog dann mit 24 Jahren im Jahre 1908 die Universität München, wo er zunächst durch ein zweijähriges Studium der Philosophie seine allgemeine Bildung vervollkommnete. Sodann begann er das medizinische Studium. Dadurch, daß Golling, wie die vom „Kaiser Wilhelm-Dank“ herausgegebene Unteroffizier-Bildungszeitung „Zivilversorgung“ mitteilt, sämtliche Prüfungen mit Auszeichnung bestand, wurde ihm während seiner Studienzeit reichliche Unterstützung vom Senat zuteil. Im übrigen hat er sich seinen Unterhalt durch Erteilen von Privatunterricht und Aushilfsstätigkeit bei Ärzten erworben. Nun hatte die philosophische Fakultät als Preisaufgabe gestellt: „Antropologische Untersuchung über das Nasenfleisch des Menschen“. Am Stiftungstag der Universität erhielt Golling für seine Preisarbeit den vollen Staatspreis von 3000 M. zuerkannt und gleichzeitig wurde ihm der Doktorgrad verliehen.

Der einatmige General. Den Beweiss, daß man, um ein tüchtiger Soldat zu sein, durchaus nicht im Besitz aller seiner Gliedmaßen sein muß, hat der französische General Pau geliefert, dem kürzlich die schwerste Aufgabe zufiel, die Regierungsvorlage der dreijährigen Militärdienstzeit vor der französischen Kammer zu begründen, eine Aufgabe, die er in einer Meisterrede zur Bewunderung ganz Frankreichs glänzend gelöst hat. Pau erlitt im Kriege 1870/71, den er als junger Unterleutnant mitmachte, eine Verwundung der rechten Hand, die eine sofortige Amputation des ganzen Unterarmes nötig machte. Diese Verwundung hat jedoch seiner militärischen Laufbahn kein Ende gemacht; der junge Leutnant ist heute durch seine außergewöhnliche militärische Tüchtigkeit bis in eine der höchsten Stellen der französischen Armee aufgerückt und erfreut sich in der Armee und beim Volke einer außergewöhnlichen Popularität. Man sieht in ihm heute auch den künftigen Kriegsminister, dem die Aufgabe zufallen soll, die schwierige Organisationsarbeit bei der praktischen Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit zu leisten.

Die Eventualerklärung. Im „Kunfwar“ veröffentlichte Feig kürzlich die folgende lustige Anekdote: Gestern las ich ein Telegramm aus Washington: „Diese Eventualerklärung“ läßt die Deutung zu, daß Wilsons Regierung geneigt

haus in Hagsfeld mit der Faust Fenster Scheiben ein und verlegte sich dabei so, daß er zunächst zur Anbringung eines Notverbandes auf Polizeiwache Durlachertor und von da nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden mußte. Vor der Polizeiwache entstand eine größere Menschenansammlung.

Festgenommen wurden: der Direktor einer Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse aus der Südstadt, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen betrügerischen Bankrotts verfolgt wird, ein verh. Schieferdecker aus Großzimmern, weil er Militär-Drillisch-Anzüge verkaufte, ohne sich über den Erwerb ausweisen zu können und zwei led. Schreiner aus Hobro wegen Ruhestörung und Widerstands.

Vermischtes.

Berlin, 20. Aug. (Tel.) Der Arbeiter Bengsch in Neukölln hat seine Geliebte, die Aufwärterin Adam, im Streit erwürgt. Nach der Tat trieb sich der Mörder in verschiedenen Wirtschaften herum und rühmte sich offen, daß er seine Lieblinge umgebracht habe. Bei seiner Verhaftung gebärdete er sich so widerspenstig, daß er gefesselt werden mußte.

Guben, 19. Aug. (Tel.) Auf den Rechtsanwalt Dr. Mehl in Guben ist heute nachmittag in seinem Bureau ein Mordanschlag verübt worden. Der frühere Braumeister Paul Söhr aus Guben konsultierte den Rechtsanwalt in einer Prozeßsache und als im Verlaufe der Unterredung 3 Schüsse auf den Anwalt ab, der am Kopf und am rechten Arm schwer verletzt wurde. Gleich darauf erschoss sich Söhr selbst.

Königsberg, 19. Aug. (Tel.) Der Raubmörder Ernst Wierich, der am 23. September v. J. den Fleischermeister und Viehhändler Endruschkeit beraubte und ermordete, ist heute morgen auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses zu Königsberg hingerichtet worden.

Essen a. Ruhr, 20. Aug. (Tel.) Weil er beim Kartenspiel eine größere Summe Geldes gewonnen hatte, wurde ein junger Mann in Spellen von seinen Mitspielern zu Tode geprügelt.

Köln, 19. Aug. (Tel.) Der Führer Müller von der Kriegsschule Engers hatte sich gestern ohne Urlaub aus Engers entfernt. Es wurde festgestellt, daß er sich eine Fahrkarte nach Berlin gelöst hatte. Auf Veranlassung des Kriegsschul-Kommandanten wurde er auf der Station Weißburg von einem Polizei-Kommissar verhaftet und nach Engers zurückgebracht. Beim Aussteigen aus dem Zuge schoß sich der Führer auf dem Trittbrett eine Angel in den Kopf und war sofort tot. Die Ursache zu der Tat liegt in dem finanziellen Zusammenbruch der Eltern Müllers.

Frankfurt a. M., 19. Aug. (Tel.) Die 15jährige Verkäuferin Emma Schwarz aus Nied ist bei Griesheim in den Main gesprungen und ertrunken. Das Mädchen hatte seine Taschengeld verloren und ging in den Tod, weil es fürchtete, von den Eltern wegen des Verlustes bestraft zu werden.

P.O. London, 19. Aug. (Tel.) Die Londoner Suffragetten haben in Verbindung mit der Schauspielerninnetta die Einrichtung eines eigenen Theaters beschlossen, das ausschließlich der Frauenbewegung dienen soll. Die Vorstellungen sollen vorerst in einem gemieteten Saale abgehalten werden.

Newyork, 19. Aug. (Tel.) Nach einer Mitteilung der Polizei aus Coaticceel in der Provinz Quebec ist der vor zwei Tagen aus dem Irrenzuchtshaus in Rattewan entprungene Harry Thaw in der Ortschaft Hermetville verhaftet worden.

Aus dem gewerblichen Leben.

P.O. Berlin, 19. Aug. (Privat.) Infolge der außerordentlichen Arbeitslosigkeit in Groß-Berlin bringt der Berliner Magistrat sowohl an die Konsulate im Auslande, wie auch an die Magistratsbehörden der Provinzstädte, den Orts- und Gemeindevorständen Deutschlands ein Rundschreiben zur Verfertigung, in dem vor dem Zuzug Arbeitsloser nach Groß-Berlin dringend gewarnt wird. Bei den neuprojektierten Regierungs- und städtischen Bauten sollen zuerst die hier ansässigen Arbeiter, die schon längere Zeit ihrer Steuerpflicht nachgekommen sind, eingestellt werden.

P.O. Kobz, 19. Aug. (Tel.) In drei Abteilungen der Manufaktur-Altiengeellschaft Posnanski ist die Arbeit mit 2000 Arbeitern zu den früheren Bedingungen wieder aufgenommen worden. Der Betrieb in der ganzen Fabrik wird wieder eröffnet werden, sobald sich drei Viertel der Gesamtzahl der Arbeiter melden, das sind 5000 Mann. Bisher meldeten sich 4000.

Unfälle.

Strasbourg, 19. Aug. (Tel.) Ein weiterer tödlicher Unfall hat sich auf dem Truppenübungsplatz Bittsch ereignet.

„Anzunehmen, daß...“ Was es handelt sich um eine Erklärung? Nein doch, um eine Eventualerklärung. Was ist eine Eventualerklärung? Eine Eventualerklärung kann Ja bedeuten und kann Nein bedeuten. Eine Eventualerklärung ist also keine ganze Erklärung, sondern bestenfalls eine halbe Erklärung. Ich verstand: Halbe Erklärungen sind diplomatisch beliebt, der Sicherheit wegen. Weiter im Text: „läßt die Deutung zu“. Aha, die Deutung. Nicht etwa: sie „bedeutet“. Am Gottes Willen nicht, denn damit würde man sich ja „stellen“. Mit „läßt die Deutung zu“, schränkt man die halbe Erklärung vorsichtig um die Hälfte ein. Ergebnis: Eine Viertelklärung. Was jetzt? „Daß Wilsons Regierung geneigt ist.“ „Geneigt“ ist fe. Nicht etwa, daß sie etwas will. „Will“, sagt ein dummes Bauer, der mit zwei geraden Sägen in der Falle sitzt. Die Regierung sagt „geneigt“. „Geneigt“ ist allerhöchstens 50 v. H. von „will“. Die Erklärung der Regierung schrumpft um ein Viertel zusammen. Jetzt noch, „anzunehmen“. Die Regierung weiß nicht etwas, behüte, die Regierung nimmt nur an. Das war nach allem also nur die Hälfte von einem Viertel. Die Telegrammklärung der Regierung von Washington war mit unter den Händen dahingeschmolzen. So winzig war sie jetzt geworden, daß sie praktisch nicht mehr sichtbar war. Ich hielt ein Zeitungsbillet in Händen, das dicht bedeckt mit Drucker-Schwärze war. Aber die eingedampfte Drucker-Schwärze sagte hier rein gar nichts. Und doch war sie was nütze. Sie hat auf mich abgefärbt, sie hat mich klug gemacht: Ich bin ein Diplomat geworden. Mich kann einer fragen, was er will fortan, ich werde allemal mit der Regierung von Washington antworten: „I sag net ajo und sag net ajo — net daß nacha oaner kumet und sagat, i hätt ajo oder ajo g'lagt.“

Kf. Rocheforts Rahe folgt ihrem Herrn! Rocheforts Lieblings-rahe, Armir genannt, hat ihren Herrn nicht lange überlebt. Bekanntlich war Rochefort ein großer Tierfreund, vor allem liebte er die Katzen, und unter diesen wieder hat Armir, sein erklärter Lieblings-rahe, ihn nie verlassen, seit er in seinen Besitz gelangt war: Rochefort hatte die Rahe nämlich von einem Aufenthalt in Aix-les-Bains mitgenommen. Vom Todestage Rocheforts an verweigerte die Rahe die Nahrungsaufnahme, sie wurde magerer und magerer und ist nun gestorben. Kummer und Hunger müssen in gleicher Weise die Ursachen auf ihren Totenschein geschrieben werden.

Ein Kanonier des vorläufig auf dem Truppenübungsplatz untergebrachten Feld-Artillerie-Regiments Nr. 70 stürzte so unglücklich vom Pferde, daß er einen Schädelbruch erlitt und bald darauf verstarb.

Leipzig, 19. Aug. (Tel.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der junge Geologe Dr. Karl Beck auf einer Forschungsreise im Innern Afrikas von einem Löwen angefallen und so schwer verletzt wurde, daß er den Verletzungen erliegen ist. (B. T.)

Düsseldorf, 19. Aug. (Tel.) Heute nachmittag stürzte beim Neubau einer Reithahn eine Giebelwand ein. 5 Arbeiter wurden schwer und 2 leichter verletzt. Einer ist seinen Verletzungen erlegen. Die Ursache des Einsturzes ist noch nicht festgestellt.

München, 19. Aug. (Tel.) Vom Börsenerfolg in der Sella Gruppe ist der Professor Mittermann aus Bilsack abgestürzt. Seine Leiche wurde noch nicht geborgen. (B. T.)

Mexiko, 19. Aug. (Tel.) Eine Dynamitexplosion im Vororte Tacubaya zerstörte alle Gebäude in weitem Umkreis. Es sind bereits 35 Leichen gefunden worden. Duzende Verletzte, meistens Frauen und Kinder, liegen in den Straßen.

Hochwasser-Nachrichten.

Hannover, 20. Aug. (Tel.) Die Werra, Fulda, Weser und Leine führen, wie der „L. M.“ berichtet, Hochwasser. Weite Landstriche sind überschwemmt. Seit 72 Stunden fällt ununterbrochen Regen. Der Safer wächst aus, die Weizenernte ist in Frage gestellt, die Kartoffeln faulen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

F. Dresden, 20. Aug. (Privat.) In der Kaserne der Döschner Alanen wurden am Sonntag abend 6 Karabiner aufgefunden, aus denen die Schösser entfernt waren. Es wird vermutet, daß es sich um Spionage handelt. Andernfalls glaubt man, daß es sich wohl auch um einen Sabotageakt handeln könne.

P.C. Rathenow, 19. Aug. (Privat.) Das Herzogspaar zu Braunschweig und Lüneburg, Prinz Ernst August und Prinzessin Viktoria Luise, haben sich heute nachmittags nach Berlin begeben, wo sie bis Donnerstag abend zu verbleiben gedenken.

Köln, 20. Aug. Vom 9.—12. September findet hier ein internationaler Katholiken-Kongreß statt. Zur Teilnahme haben sich alle altkatholischen Bischöfe und viele Glaubensgenossen aus allen Ländern gemeldet.

Teheran, 19. Aug. Während eines Ausfluges wurden in der Nähe von Moshamra der Zollamtsdirektor Fuhrmann und der Kapitän eines persischen Zolldampfers, Depir, beide Belgier, von Arabern überfallen und verwundet. Im Ministerium des Innern vernichtete eine Feuersbrunst den größten Teil des Archivs.

Das Kaiserpaar in Bad Homburg.

Bad Homburg v. d. H., 20. Aug. Der Reichskanzler sowie der Staatssekretär des Außern von Jagow haben sich gestern abend 11 Uhr nach Berlin zurückbegeben.

Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren heute mittag geladen: der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, sowie Freiin von Sternburg, die Gemahlin des verstorbenen deutschen Botschafters in Amerika, welche gegenwärtig in Homburg zur Kur weilt.

Der österreichische Botschafter Graf von Szögeny-Marich reiste heute mittag wieder nach Berlin zurück. Prinz Heinrich der Niederlande tratete gestern nachmittags der Saalburg einen Besuch ab, darauf nahm der Prinz im Saalburghotel den Tee ein.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 19. Aug. Die Spannung, die in den offiziellen Kreisen wegen Mexiko vorgeherrschet hat, hat etwas nachgelassen infolge des Empfanges eines Telegrammes der amerikanischen Botschaft und einer Meldung des Sondergesandten Linds, nach denen die Verhandlungen noch fort dauern.

Washington, 19. Aug. Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, O'Shaughnessy, telegraphiert aus Mexiko, Präsident Huerta erkläre nachdrücklich jene Behauptung für unbegründet, er habe den Vereinigten Staaten ein Ultimatum gestellt mit der Aufforderung, ihn anzuerkennen, widrigenfalls er dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten seine Pässe zu stellen lassen würde.

Portsmouth, 19. Aug. Das Kanonenboot „Rashville“ ist von New Hampshire nach Mexiko abgegangen mit Befehlen, die es vor einigen Tagen aus Washington erhalten hat.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Sofia, 20. Aug. Im Namen der rumänischen Regierung teilte gestern der italienische Gesandte dem bulgarischen Minister des Außern mit, daß die rumänischen Truppen sich bis zum 30. August aus Bulgarien zurückgezogen haben werden.

Das Vorgehen der Türkei.

Konstantinopel, 20. Aug. Im gestrigen Ministerrat erklarte der Großwesir über den Stand der nichtamtlichen Verhandlungen mit den Beauftragten der bulgarischen Regierung Bericht. Er setzte im einzelnen auseinander, was die Forderungen Bulgariens sind und was sie eventuell bieten könnte.

Ferner wurden Berichte mehrerer Botschafter über die Stellung der Großmächte zur Adrianopel-Frage verlesen. Die Stimmung ist andauernd optimistisch. Einer der beiden griechischen Unterhändler, Dragumis, ist gestern nachmittags nach Athen abgereist, angeblich, um neue Instruktionen für die Verhandlungen mit der Pforte einzuholen. Der andere Unterhändler, Levidis, blieb in Therapia, wo auch der serbische Delegierte, Pawlowitsch, weilt.

Die Pforte richtete gestern zwei Zirkular-Telegramme an die türkischen Botschafter im Auslande. In dem ersten Telegramm werden die Botschafter angewiesen, gegen die Mißhandlung türkischer Gefangener durch die Bulgaren zu protestieren

und um nachträgliche Vorstellungen der Großmächte in Sofia zu erheben. Die zweite Zirkular-Depesche erklärt, die Besetzung einiger Orte des rechten Ufers der Mariza sei nur provisorisch zur Rettung der mohammedanischen Bevölkerung erfolgt. Die Türkei werde sich völlig im Rahmen ihrer Note vom 19. Juli halten.

Sofia, 20. Aug. Die türkischen Truppen haben gestern nach einem lebhaften Gefecht mit der kleinen bulgarischen Garnison den Ort Kutschukavak endgültig besetzt. Die muslimanische Bevölkerung der Gegend hat sich der türkischen Armee angeschlossen und unter den bulgarischen Soldaten und der bulgarischen Bevölkerung ein Blutbad angerichtet. Die bulgarische Regierung lenkt die Aufmerksamkeit der Vertreter der Mächte auf diese Tatsache und wünscht, daß bei der Wiederbesetzung der Gebiete durch die Bulgaren die ausländischen Militärattachés anwesend sein möchten.

Paris, 20. Aug. Der rumänische Minister Jonescu ist auf der Reise nach Aix les Bains in Paris angekommen und gestern nachmittags 4 Uhr vom Minister Pichon empfangen worden. Einem Zeitungskorrespondenten gegenüber sprach sich Jonescu über die gegenwärtige Lage aus. Er meinte, ähnlich wie der bulgarische Gesandte Stanicow, es sei Sache der Mächte, den bulgarisch-türkischen Streit zu schlichten.

Petersburg, 19. Aug. Eine Abordnung von Einwohnern Adrianopels ist gestern hier eingetroffen und hat sich noch am gleichen Tage ins Ministerium des Außern begeben, wo sie von dem Sektionschef für orientalische Angelegenheiten, dem Fürsten Trubekoi, empfangen wurde. Dieser beschränkte sich darauf, den Delegierten zu erklären, daß ihre Mitteilungen und ihr Memorandum zur Kenntnis des Ministers des Außern gebracht werden.

Petersburg, 19. Aug. Seit einigen Tagen findet wegen des türkischen Vormarsches ein sehr reger Meinungs-Austausch zwischen den Kabinetten statt. Namentlich hat man sich auf Initiative Rußlands über die Frage des gegen die Türkei zu verhängenden Finanz-Boykotts und andere energische Mittel geäußert. Es scheint festzustehen, daß die Mächte der Tripartente nicht gegen den Finanz-Boykott sind. In russischen diplomatischen Kreisen wird versichert, daß einige Großmächte die Frage direkter Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei angeregt hätten, doch liege in Petersburg die Ansicht vor, den Vorschlag abzulehnen. Rußland hat die letzte Note Bulgariens durch das Versprechen beantwortet, es diplomatisch gegen die Türkei zu unterstützen.

London, 20. Aug. (Privat.) Das „Echo de Paris“ meldet von hier, in orientierten Kreisen betrachte man die Frage Adrianopels als so ziemlich zu gunsten der Türkei geregelt. Alle diplomatischen Mittel seien erschöpft.

London, 20. Aug. (Privat.) Das „Berl. Tagbl.“ erfährt von einem hervorragenden Diplomaten, daß die Pforte erklärt habe, sie wünsche dringend, die Adrianopel-Frage zu einem Abschluß zu bringen, und sei eventuell bereit, auf den Vorschlag zurückzukommen, welchen seinerzeit Kiam-i-Pascha machte, das heißt, den nördlichen Teil Adrianopels an Bulgarien abzutreten, wenn man ihr den Stadtteil mit den Sultansgräbern und Moscheen und den anderen Nationalheiligtümern belasse. Die Türkei denke gar nicht daran, die ihr von den Griechen überlassenen Plätze zu behalten, und sie sei bereit, sich mit der Grenze Enos-Adrianopel-Kuenuburu zu begnügen.

Zum Abschluß des Bularester Friedensvertrages.

Sofia, 20. Aug. Die griechische Regierung hat die bulgarische Regierung durch die Vertreter der russischen Regierung in Bukarest und Sofia davon in Kenntnis gesetzt, daß von ihr drei Abgrenzungskommissionen ernannt worden seien, die sich am 22. d. Mts. in Demitshiffar ver sammeln. Die Städte Debeagatsch, Kantschi und Gumulshina werden am 21. d. Mts. von den griechischen Truppen geräumt werden.

Zur Revision des Friedensvertrags.

Wien, 19. Aug. Der frühere Minister Graf Andraffy spricht sich in der „Neuen Fr. Pr.“ gegen die Revision des Bularester Vertrages aus und sagt weiter: „Bulgarien ist nicht Oesterreichs Verbündeter gewesen und habe bisher eher auf Rußland gehört. Seine Lebensfähigkeit habe Bulgarien nicht verloren. Die Vergrößerung Serbiens und Griechenlands verleihe diesen Staaten nicht eine Oesterreich bedrohende Macht. Die große Gruppe des Dreibundes habe bisher darauf bestanden, daß man in den orientalischen Fragen eines Sinnes war. Der jetzige Fall habe den Eindruck der Einheit des Bundes geschwächt. Die Frage der Zugehörigkeit einiger mazedonischer Gemeinden sei das nicht wert gewesen.“

Zur albanischen Frage.

Turin, 19. Aug. Die Zeitung „Stampa“ veröffentlicht die sensationelle Nachricht, der künftige Fürst Albanens werde der Graf von Turin, der Vetter des Königs, sein. Er werde sofort nach der Erwählung eine österreichische Erzherzogin heiraten. Wenn wider Erwarten die diplomatischen Verhandlungen scheitern sollten, werde ein deutscher Prinz die albanische Fürstentrone erhalten.

Rom, 20. Aug. „Popolo Romano“ dementiert eine Depesche aus Pera, wonach die italienische Gesandtschaft ein ausgedehntes Projekt für die friedliche Durchbringung des Wilajets Abana ausgearbeitet habe und fügt hinzu: daß Italien ein Land sei, das immer neue wirtschaftliche Fortschritte mache und sich überall dahin wenden werde, wo es seine Arbeitskräfte unterbringen kann, gleichviel ob es in Kleinasien oder in anderen Ländern ist.

Die Cholera.

Sarajewo, 19. Aug. In Gornja-Tuzla und Siminhan ist je ein neuer Cholerafall, in Bevo zwei neue, von denen einer tödlich verlief, vorgekommen. In Gracanica ist keine Zunahme zu verzeichnen, dagegen in Bosnisch-Samac ein Todesfall. Der Gesamtstand des Bezirkes Tuzla bezieht sich auf vier Kranke und einen Choleraverdächtigen in der Stadt Tuzla.

Bei Kopfschmerz Hofschmieders Olio ärztlich empfohlen. In allen Apotheken.

Konkurse in Baden. Buchen. Vermögen des Kaisers und Weinhändlers Wolf Dehmann von Buchen, zurzeit an unbekanntem Orten. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Kieser in Buchen. Konkursforderungen sind bis zum 6. Sept. 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 16. Sept. 1913, vormittags 10 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

19. Aug.: Oskar Schneider von Seelbach, Handelslehrer in Mannheim, mit Charlotte Müller von Neustadt a. S.; Bruno Kahl von Gräß, Dipl.-Ingenieur in Bistupst, mit Elise Martin von hier; Friedrich Wolf von hier, Kaufmann hier, mit Mathilde Dreher von hier; Otto May von Tarnowo, Kaufmann in Wörach, mit Emma Trummel von hier; Heinrich Sawans von Rende, Bezirksverwaltungsbeamter hier, mit Mathilde Kupp von Neutersbach.

Geburten:

12. Aug.: Ilse Irmgard Wiltmann, Vater Lud. Gildard, Postassessor. — 14. Aug.: Wilhelm Paul, Vater Peter Fischer, Friseur; Arnulf Ludwig Werner, Vater Louis Voit, Bankbeamter. — 17. Aug.: Irmgard Luise, Vater Franz Kraus, Schneider; Hildegard, Vater Alois Kraft, Bäcker; Friedrich, Vater Karl Kasperle, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

17. Aug.: Philippine Berg, Privatier, ledig, alt 89 Jahre; G. Selmann, Glaser, ledig, alt 56 Jahre. — 18. Aug.: Hubert, alt 2 Monate 12 Tage, Vater Ludwig Eißner, Schlosser. — 19. Aug.: Margarete Seifried, alt 40 Jahre, Ehefrau des Maurers Aug. Seifried; Karoline Jahraus, alt 38 Jahre, Ehefrau des Installateurs Friedrich Jahraus.

Beerdigungszeit und Tranerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 20. August, 10 Uhr: Edward Reiche, Rentner, Amalienstraße 91. Tranerfeier.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 19. Aug. 4,32 m (18. Aug. 4,35 m) Schaffhausen, 20. Aug. morgens 6 Uhr 2,40 m (18. Aug. 2,40 m) Spekt, 20. Aug. morgens 6 Uhr 3,12 m (19. Aug. 3,15 m) Maxau, 20. Aug. morgens 6 Uhr 4,80 m (19. Aug. 4,84 m) Mannheim, 20. Aug. morgens 6 Uhr 4,07 m (19. Aug. 4,16 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 20. August: Chauffeurvereinigung. 8 1/2 Uhr Versammlung im Salmen. 1. Karol. Kynologentag. 9 Uhr Vereinsabend im Landhofrecht. Mandolinenspieler. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14. Etzengr. Verein Solze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler, Turngemeinde. 5 U. Anaben, Zentralkur. 8 1/2 U. Damen, Götzhof. Turngesellschaft. 8 1/2 U. Fecht, Schultze. Frauen, Schilters. 8 1/2 U. Anab.

Quälende Schlaflosigkeit.

Nervöser und Mutarmer hat ihre Ursache oft darin, daß bei der Abendmahlzeit aufregende Getränke wie Tee, Kaffee oder dergl. genossen wurden. Man sollte statt dessen eine Mischung von Milch und „A. u. F.“ trinken, die einen sehr angenehmen Geschmack besitzt und vollkommen reizlos ist, sich also infolge ihrer Narkosefähigkeit besonders für schwächliche Personen empfiehlt. 4570r

Angenehmen Privat-Aufenthalt.

mit oder ohne Pension finden gebildete Berlin besuchende Damen. Daselbst ist jungen Damen, welche in Berlin zur Ausbildung sich länger aufhalten, sehr gutes freundliches Heim geboten. 5915a Pension Schwartz, Berlin W., Regensburgerstraße 31.

Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18. Neueste Technik! Eine Verbesserung! Kurvenformdrehung der Kronen-Nähmaschinen! Kein Federantrieb. Die Feder ist unbefestigt, bei lang. Gebrauch gibt die Feder nach, die Nadel drückt nicht, Nähmaschinen (Globe, Bobbin, Ringstich, Doppelstich, Blind- u. vorwärtsstich, herriestisch usw.) jede Nacht am Ende. Maschine nicht u. stopfen. Nähmaschinen. 1. Stielentw. 18. 20000 Maschinen im Betrieb. Seit 30 Jahren Meister. 18. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. Jubiläum-Katalog gratis. — Achtung! 60% Ersparnis.

„Schütze sich jeder vor Uebertreibung!“ Vorlangen Sie Jubiläums-Katalog.

Es ist heute kein Geheimnis mehr

das Erwachsene, wie auch Kinder zur Hebung der Kräfte erfolgreich das schmackhafte Kräftigungsmittel „Massogén“ nehmen. 5182a. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien und von der Fabrik „Massogén-Werke“, Freiburg i. B.

Jugend! Keine weiße Haut Dr. Kuhns Edelweiß Creme, 2,50, 1.50 u. 0,50. Franz. Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Dir.: Hermann Reiter, Parf., Kaiserstraße 223 sowie in Apotheken, Drogerien u. Parf.

DIABON ENGELHARDT'S ANTISEPTISCHES Präparat 75% DIACHYLON-WUND-PUDER. Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstrichmittel für kleine Kinder. Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schwelms. Unentbehrlich als hygienisches Toilettenmittel, zum Einpinseln der der Reibung an meistenten ausgelegten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sporthleuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungs-Anstalten. Bestandteile: Diachylon-Präparat 2%, Borax 4%, Puder 94%.

Urin — Auswurf — Untersuchungen. Chem.-technische Begutachtungen und Analysen. Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner. Internationale Apotheke Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen. Von der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart. In den Kreisen der Tierbesitzer wird es gewiß mit Begehrigkeit begrüßt werden, daß die Bundesamt und ein anderer Teil der Tierbesitzer mit ihren Einrichtungen der ehemaligen Tierärztlichen Hochschule ihrer jetzigen Bestimmung erhalten bleiben soll. Der nunmehrige Inhaber der Klinik, Professor Dr. Uebele, hat seit 13 Jahren als Hilfslehrer und Leiter der Bundesamt an der Tierärztlichen Hochschule gewirkt. Besonders die Bundesamt mit ihren vorzüglichen instrumentellen Einrichtungen und mit ihren zahlreichen, geräumigen und leicht zu desinfizierenden Ställen und Ergebungsräumen, kann den höchsten hygienischen Anforderungen genügen.

Der Steuernachlaß für Hageltabak.

Bh. Berlin, 20. Aug. Das Reichsfinanzamt hat den befehligten Bundesregierungen über die Abschätzung des hagelbeschädigten Tabaks Vorschläge unterbreitet, die geeignet sind, eine den Tabakpflanzern vom Tabaksteuergesetz zugebilligte Wohlthat in vielen Fällen geradezu illusorisch zu machen.

Jetzt wünscht das Reichsfinanzamt, daß bei der Schadensabschätzung die Anzahl der Hagellöcher in den einzelnen Blättern als Grundlage dienen soll, und daß sogar bei dem Vorhandensein von durchschnittlich drei Löchern pro Blatt keine Wertverminderung von 20 Prozent anzuerkennen sei, falls es sich um Tabak handelt, der als Schneidegut oder Zigarren-Einlage verarbeitet zu werden pflegt.

Das russische Sportsministerium.

In die Reihe der Nationen, die bei der gegenwärtigen europäischen Renaissance des Sportes entschlossen dem Staat die Pflicht auferlegen, sich auch aktiv für die Ausbreitung und Stärkung des Sportes für körperliche Übungen einzusetzen, tritt nun auch Rußland.

Einen der Gründe, die für die Errichtung eines eigenen Sportsministeriums maßgebend waren, bildet zweifellos die schlechte Rolle, die Rußland bei den olympischen Spielen in Stockholm spielen mußte.

Wie günstig die Pflege des Sportes wirken kann, beweisen aber vor allem die Erfahrungen in den großen Industrieregionen. Vor einigen Jahren kam ein in Rußland arbeitender englischer Fabrikdirektor auf die Idee, für die Arbeiter seiner Fabriken eine großen Sportsplatz zu stiften.

Briefkasten.

In Frankreich heißt die Einrichtung Poste restante. (1046) D. B. A. Aus der Anfrage ist nicht genau ersichtlich, um welche Art von Kreditkassen es sich handelt, um eine von einer öffentlichen Körperschaft, Staat oder Gemeinde errichtete Anstalt, scheint es sich jedenfalls nicht zu handeln.

KRIT advertisement featuring an image of a car and text: 'Beste bergsteiger Billigster Benzinverbraucher 10/25 PS. komplett mit allem Zubehör 5600 Mk. Kritik über den KRIT-Wagen: Auszug aus den Münchener Neuesten Nachrichten vom 26. Juli 1913, Seite 3.'

Persil advertisement featuring an image of a man and text: 'Sie bilden sich ein neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiß, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich unter Garantie!'

Advertisement for L. Wohlschlegel: 'Beständige Ausstellung in praktischen 11203 Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken Haushalt-Artikel in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing. Luxus-, Leder- u. Holzwaren. Figuren. L. Wohlschlegel Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.'

Advertisement for Anton Springer: 'Wanzen u. Käfer lässt man am besten durch die größte und leistungsfähigste Verilgungsanstalt Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgratenstr. 52, Tel. 2840 u. Ettingerstr. 51, Tel. 1428 radikal verfilgen Reelle Garantie. Strengste Diskretion.'

Advertisement for Corsets: 'Großes Lager in den neuesten Fassons. Billige Preise, da kein Laden. Auswahlforderungen prompt. Frieda Thomas, Corset-Atelier, Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 86, 2. Et. Telefon 3276.'

Advertisement for Bräutleute: 'Kaufen Möbel, Betten, Volkswagen denkbar billig und gut bei Heinrich Karrer, Stadtteil Mühlburg, Wilhelmstr. 19, 11205 Telefon Nr. 1659. Komplettte Einrichtungen in vier Stockwerken. Franco-Referenz auch nach auswärts. Druck- und Saugwind-Harmoniums von Schiedmayer, M. Hofberg hat in grosser Auswahl und verschiedenen Dispositionen von 120 Mk. an vorrätig der Alleinvertreter H. Maurer, Groß. Holl., Piano- und Harmonium-Lager, Karlsruhe, 11217 Friedrichsplatz Nr. 5.'

Advertisement for Für Erfinder!: 'Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen im In- und Ausland, techn. Beratung, Auskünfte und Ingenieurbesuch kostenlos durch Patentbureau H. Haller, Pforzheim, Telefon 205.'

Advertisement for Ich zahle: 'Höchste Preise für abgelebte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel Uniform-, Webzeug, Plandscheine. J. Grotzer, Markgrafenstr. 3.'

Advertisement for Hotel: 'Köln am Rhein. Fränkischer Hof 32/36 Komödienstrasse 32/36. Altbekanntes bestempfohlenes Hotel. 2271a (5 Minuten vom Bahnhof). - Logis Frühstück von Mk. 2.70 an. Wein- und Bierrestaurant. Wwe. Lukas Brems. Reparaturen an Gold u. Silberwaren, Ankauf von altem Gold Silber und Platin. 327339, 6.1 Karl Schüller, Goldschmied, Kaiserstr. 133, Eingang Kreuzstr.'

Advertisement for Apfelwein: 'Apfelwein, prima Qualität per Liter 22 Pfennig. Reinettenwein per Liter 25 Pfennig. Bei Abnahme größerer Quantitäten Preisermäßigung. Köhler & Berger, Mühl i. B. Telefon 173. 4272a'

Advertisement for Pfläzer Zwiebeln: 'Neue Pfläzer Zwiebeln, per Zentner mit Sod. 2,26. Speise-Kartoffeln, neue Kaisertrone, per Ztr. 2,56 in Labungen nach Lieberzunft zu übergipfen Tagespreisen. Speise-Kartoffeln, neue per Zentner 2,56. Neuen Knoblauch in Strängen das Pfund 18. Weißkraut in fester Ware per Ztr. 2,56 offeriert. Joseph Lechner, Landstraben-Bergerhaus, Herrheim, Wals, 50c. Telefon 21, Amt Mühlheim.'

Advertisement for Weisse Hände: 'ZARTE HAUT frei von Pickeln, Mitterer, Pfläzchen, Ausschlag, Rote erweicht man durch Rino-Creme. Bildet vorzüglichem Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt beim Verreiben leicht in die Haut ein, in der Kinderstube bewährt gegen Wundsein. Sparsam im Gebrauch. Dose 25 Pfg. Nur echt mit Firma: Rino-Creme Co. G. m. b. H. Weiskopf, Duppel. Internationale Apotheke Hof-Apotheke Rosen-Apotheke, Hauptstr. 1, Ecke Bankstrasse, Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse 17 Westend-Drogerie 3928c Drogerie J. Dehn Nachf. Engel-Drogerie, Werderplatz 44. Drogerie Wih. Baum, Werderplatz 27 Straß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg 39203f 8,5'

Advertisement for Komme pünktlich!: 'Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Webzeug armhoh. Preis. J. Groß, Markgrafenstr. 6. 39203f 8,5'

Advertisement for Wohlbekommnis!: 'Zu jeder Jahreszeit ein vorzügliches Klausegetränk wohlbekommliches Obstmost-Weinchen aus Keimel's Frank-Weinchen. Ausstellung pa. Eisen 6 Pf. man beachte dies Marke. Zu haben in Drogerie- u. Kolonialwaren-Geschäften. Man achte auf Name u. Marke.'

Advertisement for Kinderstube: 'erstaunliche Ware, gelb und schwarz bis Größe 36 2,75, 3. - 3,50 u. 3,90, früherer Preis bis 4,12. - Seltene glänzende Gelegenheitsauf. Für solange Vorrat. 3928579. Mühl. Werberstr. 96, part. rechts. Telegramm. Wegen dringenden Bedarf nach Mühlheimberg b. mehreren Hundert Anhängen, Dosen u. Stiefeln ziele ich den Herrschaften nachweislich 50% mehr für gut erhaltenen, getragenen Herrenkleider, Schuhe u. alte Bekleidungsgegenstände. Ein Donnerstag, den 21. d. M. auf der Durchreise den ganz Tag hier. Off. unt. Nr. 392105 an die Exped. der Bad. Presse' ed. 22'

Stadtgarten
Mittwoch 20. August, abends 8 Uhr:
Militär-Konzert
mit billigen Eintrittspreisen,
ausgeführt von der Kapelle des
Feld-Art.-Regiments „Großherzog“
(1. Bad.) Nr. 14.
Leitung: Hgl. Musikmeister K. Granzau.
Eintritt: Inhaber v. Stadtgarten-Jahres-
karten u. von Kartenheften 10,-
Sonstige Personen 20,-
Programm 10 Bfa. 13227
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Jeden
Mittwoch
abends
7-9 Uhr:
**Vereins-
Abend**
im Lokal
Gold. Adler,
Karls-
riedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
L. Karlsruher Kynologenklub
Unter dem Protektorat F. A. G.
der Großherzogin Luise von Baden.
Mittwoch, den 20. August,
abends 9 Uhr:
**Bereins-
Abend**
im Lokal
„Landknecht“.
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten. — Gäste willkommen.
Der Vorstand.
NB. Sonntag, den 24. August:
im Gold. Schlenker.
Kaisertische.
Photo-Verlagshaus Karlsruhe
Waldstraße 40c
fertigt Bromsilber- und
Gaslichtdrucke an auf
Papier und Stoffarten reich
und billig.
Für Industrie u. Handwerk:
Reklambilder u. Karten, auch in
kleinen Auflagen nach photogr.
Aufnahmen u. Reproduktionen.
Für Reise- und Amateurs-
Photographen:
Entwickeln von Platten und
Anfertigung von Stoffarten
und Silber. 12985

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem
schmerzlichen Verlust, der mich durch den Tod meines
lieben Schwiegersohnes
Rechnungsrat a. D.
Otto Stadtmüller
betroffen hat, sage ich innigen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Feist Wwe., geb. Mittermaier.
13251

Licht-Spiele
Ein
Polizeiverbot aufgehoben.
Das politische Schauspiel
**„Ein Drama in der
Villa Stillfried“**
wurde uns am 9. August zur Vorführung
polizeilich verboten.
Es ist uns gelungen, dieses Verbot rück-
gängig zu machen, und gelangt der Film
täglich in unseren beiden Theatern zur Vor-
führung. — Dazu ein durchweg neuer
glänzender Spielplan. 13242
In den Lichtspielen: Kurzes Gastspiel von
Maria Angela (Brüssel)
Estklassige Koloraturängerin.
Zum Vortrag gelangt: Arie der Gilda aus der
Oper „Rigoletto“ von G. Verdi.
Metropol-Kino

Photo-Verlagshaus Karlsruhe
Waldstraße 40c
fertigt Bromsilber- und
Gaslichtdrucke an auf
Papier und Stoffarten reich
und billig.
Für Industrie u. Handwerk:
Reklambilder u. Karten, auch in
kleinen Auflagen nach photogr.
Aufnahmen u. Reproduktionen.
Für Reise- und Amateurs-
Photographen:
Entwickeln von Platten und
Anfertigung von Stoffarten
und Silber. 12985

Prima Obstweine
nur von gutem französischen Obst
gefertigt, ob Wasserzulaß, verkauft
räumungshalber zu sehr billigen
Preisen, 18 Mr. pro Hektoliter, den
600 Lit. an. Kann am Tag gerabot
werden. 28880.3.3
Bernhard Springmann,
Käfer, Bübl i. Bad.

Streng reell.
Mittl. Beamter, 32 Jahre alt,
eig., wünscht die Bekanntschaft jg.
Dame mit entspr. Vermögen zwecks
Heirat zu machen. Gefl. Zuschrif-
ten, auch von Verwandten, mit Bild
unter Nr. 229177 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Fleiß. Mann, Ende 30 er, wünscht
mit geschl. Frauen oder Witwe
mit Kind zwecks Heirat in Ver-
bindung zu treten. Offerten unter
Nr. 229190 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

**Darlehen und
Hypotheken**
ohne Vorbehalt, reell und diskret.
Gefl. Offerten unter Nr. 227429
an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.6

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne
Vorbehalt. Viele Anzahlungen!
Reell und diskret. Hypotheken-
Darlehen bei Herrn F. Gauweiler,
Karlsruhe, Mühlburg, Sardin-
straße 4b. (Mühlport). 28880.3.3

Geld
in Beträgen v. 100—250 A zu Ver-
leihen geg. monatl. Ratenrückz. an
jung. Beamte u. Privatangehörige
von Selbstgebern an Stelle von
Steuerlei Vorlofen. Diskretion
ausgesichert. Mühlport erb. 3.3
Anfragen unter Nr. 228650 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Buchbindermeister
der schon in Buchdruckerei arbeitete
mit großer Belesenheit u. den
selbstständig machen will, von
gut eingeführter Buchdruckerei, die
mit allen der Neuzeit entsprechenden
Maschinen versehen ist, als Teil-
haber sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 13149 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Türmdrehkran
für kurze und längere Zeit-
dauer, weil 3 St. überflüssig,
billig zu vermieten.
Anfragen erbitte man unt.
Nr. 12172 an die Expedition
der „Badischen Presse“.

Verloren
am Samstag abend ein **Wieder** u.
ein **Vorzeimonnaie** mit Inhab.
Bitte abzugeben gegen Belohnung
im **Fandbüro**. 229175

Verloren
wurde am Sonntag nacht auf der
Ettlingerstraße eine **Damenbr.**
Abgegeben gegen Belohnung
229201 **Waldhornstraße 51.**

Zu verkaufen
3 km von Baden-Baden ist eine
Villa
mit 14 Wohnräumen, groß. Garten,
zum Preise von 18000 Mr. zu ver-
kaufen, evtl. ganz oder geteilt zu
vermieten. Offerten unter Nr.
228878 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Dehndgras-
Versteigerung.**
Die Stadtgemeinde Karlsruhe
berthetert am **Samstag, den**
23. August 1913, vorm. 10 Uhr,
an Ort und Stelle das Dehndgras-
erträgnis von 26 Acker Wiese im
Gemarkung Wasserung auf Gemarkung
Annelingen beim Gärtners Hof Weis-
neureut. Die Lose haben einen
durchschnittlichen Flächeninhalt von
30 A.
Der Steigerungspreis kann gegen
Stellung eines zahlungsfähigen
Bürgers bis 11. November 1913 ge-
sundet werden. 13231.2.1
Karlsruhe, den 12. August 1913.
Stadt. Tiefbauamt.

Pferde-Versteigerung.
Am 22. August d. J., 11 Uhr
vormittags, läßt das 1. Badische
Reit- u. Dragoner-Regiment Nr. 20
einzelne Kavalleriedienste nicht ge-
eignete Dienstpferde meistbietend
gegen Barzahlung auf dem Kar-
lenshofe versteigern. 5879a

Dünger-Versteigerung
für die Zeit vom 21. August bis
2. Oktober ds. J. findet beim 1.
Bad. Reit- u. Dragoner-Regiment
Nr. 20 am 22. August ds. J.,
9 Uhr vormittags, statt. 5878a

Rindsfajel.
Angebote wollen per Kilogr. leb.
Gewicht bis **Montag, den 25.**
August, nachmittags 2 Uhr, am
hiesigen Rathaus abgegeben werden.
Dabei ist können auch die Beding-
ungen eingesehen werden. 5898a
Dürmersheim, d. 18. Aug. 1913.
Der Gemeinderat.
Peter, Bäckermeister, 2.1

Wigbuch gratis!
Schreibt sofort an Ludw. Hübsch,
Wien, K. Erlaßgasse 806. 228716

Brennholz,
dünnes, kurz gefägt, pr. Str. 1 A,
so lange Vorrat reicht. 10807
Notheis, Gluckstr. 19.

Zu kaufen gesucht
Suche in einer industriell. Ges.
Methan. Werkstätte mit Haus
oder Haus, wo sich eine solche ein-
richten ließe. Off. unt. 228930 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Wohnmobile,
sch. 6—10 PS. zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 229098 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ein Damenrad
in gut erhaltenem Zustande gegen
Kassa zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 13287 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Mehlgerei
in Karlsruhe
zu verkaufen.
In der Kaiserstraße ist ein
Haus, in dem seit ca. 30 Jahr.
eine Mehlgerei betrieb, wurde,
billig u. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen, durch
K. Kornsand
Karlsruhe i. B. 13.00

Bäckerei zu verkaufen
Offerten von erstem Reklamanten
unter Nr. 228986 an die Expedi-
tion der „Badischen Presse“. 2.2

Haus-Verkauf.
In schönster Lage Südweststadt
Karlsruhe ist ein herrschaftl. einger.
gutunterhaltenes, neuerbautes, **Haus-
zimmer-Wohnhaus** unter günstige
Bedingungen zu verkaufen. 2.2
Offerten unt. Nr. 228926 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gelegenheitskäufe.
1 Saugmaschine, 12 PS. (1a
Fabr., wie neu aufgearb.). 22906
Div. Benzin- u. Gasmotore,
2—6 PS., lieg. u. steh. **Benz u.**
Deutz (neue sowie wenig ge-
brauchte) für alle Betriebe.
1 ber. neue Zwillingmas-
chine (Wegler) sowie **vierech.**
Cutter u. Wölfe (50 u. 80 Rfd.).
1 Teiknetmaschine für
Wäder, 3—4 Str. (Berner & Hl.)
wie neu 12900.3.3
offertieren, um zu räumen, unter
iwerdige Garant. u. Ratenszahlungen
zu enorm billigen Preisen.

Faß- u. Brenneisen,
Karlsruhe. **Telephon 1550.**

Weil überflüssig
billig abzugeben:
600 m gebrauchtes Gleis aus
65 mm hohen Schienen, 60 cm
Epur, montiert.
10 gebrauchte Holzwagen, 1/2, ehm
Inhalt, 60 cm Epur
3 gebrauchte Weichen, 5 m lang,
60 cm Epur
2 gebrauchte Drehschiben, 60 cm
Epur.
Gefl. Anfrag. erb. unter 13153 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Laden-Einrichtung
für Spezerei, bereits noch neu u.
verändertes billig zu verkaufen.
13049.2.2 **Kaiserstraße 51.**

Wagen-Verkauf.
3 gebrauchte, gut erhaltene Lan-
dauerwagen und ein eleg. Dogcart
hat billig zu verkaufen. 12615.6.6
M. Oswald, Karlsruhe,
Schönenstraße 42.

In vert.: **Wolff, Vert 25, 45 u.**
55 A, Schram, 2 Str., 15 A, Rom-
mode 15 A, oval Tisch 9 A, Tisch-
formmode in Marmorpl. 35 A, Bald-
tisch 5 u. 8 A, eis. Kinderbett 15 A,
 Sofa 10 A, 1 Vertiko, Küchenstuhl,
herd, Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt. 12022

Serravallo-Auto wenig gefahr.,
12 PS., f. einen
Arzt passend, hat billig wegen We-
nung zu verkaufen. Offerten an
Bettendorfer unter Nr. 229078
an die Exped. der „Bad. Presse“.
Schlafzimmer, hell, best. a. 2-tür.
Schrank, 2 Nachtsch. 2 Bettstell.
1 Badstube mit Spiegelglas,
2 Stühlen, 1 Sand-
tuchständer für **195 M.**
Major Weinheimer, Kronenstr. 32.
Neues erstklassiges 22916

Pianino
für nur 450.— netto zu verkaufen.
Phil. Hottenstein, Herrenstr. 58
Begen Blahmangel sehr billig zu
verf.: **Eleg. Silbermann, Vertiko,**
Chiffonier, Schreibtisch, Büch-
schrank, 4 Hochstühle, Biedermeier-
Tisch, großer Küchenstuhl.
229187 **Waldstraße 40, part.**
Pol. Schifffahrer 25 A, poliert,
2 tür. Schrank 30 A, pol. 2 türige,
geleibter Schrank 15 A, Sofa
18 A, eisern. Bett 8 A, Kinder-
Wagen mit Gestell 8 A zu
verkaufen.
Kessingstraße 33, im Hof. 229211

Billig zu verkaufen
2 schöne, gute, vollständige Betten.
11545 **Ringstr. 24, 2. St.**
Chiffonier, Vertiko, neu, gutgear-
beitet, 2 tür. Schrank 15 A, Sofa
**24 M. verkauft. (Seine Fahr-
weise) Polstermöbelhaus K. G. Hler,**
229084.2.1 **Schlingstr. 25.**

1 Pat.-Backofen
ganz neu, Umstände halber für
Nur 100.— gegen Kasse sofort an
verkaufen. 228951.3.3
A. Geiß, Gudenheim, Baden.
Billig abzugeben
1 Grammophon
mit 12 Doppelplatten 13206.2.2
1 Bücherständer
aus Eichenholz, 1 großer
Baggenauer Caschard,
Waldstraße 45, 4 Treppen.
Neues Fahrrad mit Freil. u. G.
umständelbar billig zu verkaufen.
229153.2.1 **Aberstr. 4, Stb., p.**
Derrenfabrik, schön, Torpede
ist billig zu verkaufen. 228983.3.3
Durlacherstraße 57, 1. Stod.
Derrenrad, Koch-Freil., wie neu,
2 Jahre Garantie, bill. zu verkauf.
228350.3.3 **Göthestr. 17, III r.**
Derren- u. Damenfahrrad
sofort billig abzugeben. 22906
Bähringerstr. 33, Hof.

Nähmaschine, fast neu, billig ab-
zugeben. 6.1
228874 **Kaiserstraße 79, 3. Etage.**
Sprechmaschine billig abzu-
geben. 6.3
228876 **Kaiserstr. 79, 3. Etage.**

4 gutech. rote **Polierstühle,** so-
wie ein **ovaler Tisch** wegen Platz-
mangel billig zu verkaufen. 229167
zu erfrag. **Grenstraße 26, II.**
zu verkaufen: 1 **Sofa,** 2 **Gestell**
zum Aufpolstern, 1 **groß. Küch-**
schrank, 3 **alte Ventil.** 229138
Steinstraße 31, 2. Etage.

Große Holzbadewanne billig ab-
zugeben. Näheres 229165
Mühlstraße 31, 3. St. links.
Ein noch gut erhaltener
Kinderwagen
mit Gummi ist billig zu verkaufen
sowie ein **Marktwagen,** ge-
braucht, zu 5 Mr. 229168
Amalienstraße 59, Seb. part.

Kinderliegewagen
Klappstuhlwagen, **Zinfadenwanne,**
u. **Fischtrug,** billig abzug. 229204
Recherstraße 18, part., rechts.

2 junge Hunde (Bayerischer)
säuber und 1 **Kinderwagen**
sind billig zu verkaufen. 229170
Georg-Friedrichstr. 8, 2. St.

13252 Ein echter 3.1
Amazonen-Sakadu,
1 1/2 Jahr alt, spricht, zwei
Wellenfittiche
mit Käfig billig zu verkaufen.
Weintraub
An- und Verkaufsgeschäft
Kronenstr. 52.

Schwarzwalddpädagogium Bad Herrenalb.
(Paradies des Schwarzwaldes) 3139a
Reformschule. Schülerpension. Landesziehungsheim.
Real- und Gymnasialkurse. Schnelle Förderung Zurückgebliebener.
Anbid. Behandlung in kleinen Klassen. Ferienheim für Schüler.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)
6 kl. berecht. Realschule. Pensionat.
Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum ein.-frei. Militärdienst und
zum Uebertritt in die Oberrealschule. — Auch in diesem Jahre haben
die sämtlichen 23 Schüler die 6. Klasse bestanden. — Schulanzlag:
16. September. — Prospekte, Jahresberichte, Referenzen kostenlos
durch die Direktion: E. Wehrle. 5257a.5.3

Schuhwaren kauft man auf-
fallend billig in
Weintraubs An- und Verkaufs-Geschäft
Kronenstr. 52. 13088

HOUILLES
BONNE ESPERANCE
ANTRACITE DE L'ANCRE
HERSTAL
WAGON
Expédition de
Destination
ANKER-ANTHRACIT
von Zeche
Bonne Espérance Herstal
— vorzügliche Qualitätsmarke —
Alleinverkauf für Karlsruhe und
Umgebung 12389
L. Dörflinger jr.
Douglasstr. 16 **Telephon 197**
Mitglied des Rabattparvereins.

Stahlschienen
13000 Mr., vorzügl. erhalt. von Nebenbahn ausgebaute
Stahlschienen, ca. 118 mm hoch, pro Mr. ca. 27 kg schwer,
in Längen von 10 u. 7,5 Mr., mit Winkelstücken, ab Gegend
Karlsruhe äußerst günstig abzugeben, auf Wunsch auch in
kleineren Quantitäten und Miete. Anfragen erbitte:
Orenstein & Koppel — Arthur Koppel A.-G. — Mannheim.

Feinste Korbmöbel
für Bezanden und Dielen zc. liefert auswärtige Firma an zahlungs-
fähige Leute ohne Preiserhöhung gegen
bequeme Monatsraten
Illustrierte Preisliste kostenfrei. Gefl. Anfragen erbitte unt. 5765a
an die Expedition der „Badischen Presse“.

Waschanstalt im Betrieb
neueste maschinelle Einrichtung, besonderer Umstände halber äußerst
günstig zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei **Hch. Degler Söhne, Rastatt.** 5902a

Bekanntmachung.

Einladung zur Erneuerungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts.

Nach § 42 des Ordstatuts über das Gewerbegericht in der neuen Fassung des Bürgerausschusses vom 29. April d. Js. ist die erste Erneuerungswahl nach Wegnahme des neuen Ordstatuts zu dem Zeitpunkt vorzunehmen, an dem nach dem bisherigen Statut die nächste halbjährliche Erneuerungswahl fällig geworden wäre.

Die bisherigen noch im Amt befindlichen Beisitzer sind:

- a) aus dem Stande der Arbeitgeber: Anselment Ludwig, Stadterordneter, Obbede Gustav, Schreinermeister, Gieseler Karl, Metzgermeister, Käger Benjamin, Wadermeister, Zug Moris, Stadterordneter, Rofler Karl, Friseur, Müller Wilhelm, Schneidermeister, Reiffelhauf Johann, Buchbinder, Oberle Karl, Stadterordneter, Rein Heinrich, Wirt, Stöckle August, Stadterordneter.

- b) aus dem Stande der Arbeitnehmer: Arbeit Arthur, Weißgerber, Grathwohl Heinrich, Gießer, Gorn Edmund, Anglermeister, Hoff Karl, Schneider, Leonhardt Johann, Georg, Sattler, Lichtenalter Ludwig, Maurer, Raufsch Ferdinand, Mediziner, Schorle Gustav, Küfer, Wind Josef, Sattler, Woller Otto, Ladler.

Die Erneuerungswahl findet statt am Donnerstag, den 18. September d. J.

Die Wahlzeit wird festgesetzt auf die Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr für die Wahl der Arbeitnehmer-Beisitzer, außerdem auf die Zeit von abends 5 bis 8 Uhr.

Der Gesamtbezirk des Gewerbegerichts bildet einen Wahlbezirk. Zur Ausübung des Wahlrechts werden örtliche Wahlstellen eingerichtet und zwar zwei für die Wahl der Arbeitgeber und 10 für die Wahl der Arbeitnehmer. Für jede Wahlstelle besteht ein Wahlausschuss.

Table with 3 columns: Wahlstelle, Wahllokal, Vorsitzender des Wahlausschusses. Lists 10 workman election locations and their respective officials.

Der Wähler wählt an der seinem Wohnorte oder seiner Betriebsstätte am nächsten gelegenen Wahlstelle. Er kann an jeder der für die betreffende Wählergruppe bestimmten Wahlstellen seine Stimme abgeben.

Wahlberechtigt sind diejenigen dem Deutschen Reiche angehörigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und in der Gemarung Karlsruhe Wohnung oder Beschäftigung haben.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich.

Als Arbeiter gelten diejenigen Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter und Lehrlinge, auf welche der höchste Titel der Gewerbeordnung Anwendung findet. Im gleichen gelten als Arbeiter auch Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt.

Hausgewerbetreibende gelten hinsichtlich der Wahlberechtigung und der Wahlbarkeit für das Beisitzeramt ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben.

- 1. Wahlberechtigt sind: a) Personen, welche die Befähigung zum Amt eines Schöffen infolge prägenderlicher Beurteilung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 36 des St.G.B.); b) Personen, gegen welche das Sanftverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann; c) Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind; d) Gesellen oder Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (hinsichtlich der Apotheken, Bader, Furcierte u. i. w. wahlberechtigt); e) Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind; f) Personen weiblichen Geschlechts.

- Wählbar sind die gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 30. Lebensjahr vollendet, im letzten der Wahl vorgegangenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen haben und im Bezirk der Stadt Karlsruhe seit mindestens zwei Jahren wohnen oder beschäftigt sind. Als Armenunterstützung sind nicht anzusehen: 1. die Armenunterstützung, 2. die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anwartschaft, 3. Unterstützungen zum Zwecke der Jugendfürsorge, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf, 4. sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in Form vereinzelter Leistungen zur Lösung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind. Nicht wählbar sind Reichsausländer und die vorstehend unter Nummer 1 bis 6 aufgeführten nicht wahlberechtigten Personen.

Sur Beteiligung an der Wahl wird nur ausgesetzt, wer im Besitze einer vor der Wahl ausgestellten und mit dem Stempel des Bürgermeisters versehenen Wählerkarte ist.

Für die Wählerkarte sind die in § 18 des Ordstatuts vorgezeichneten Formulare vorzulegen. Die Formulare der Wählerarten werden im Rathaus, Zimmer Nr. 45, und auf den Gemeindefeststellen an den Bezirken an die Wahlberechtigten unentgeltlich abgegeben. Die Formulare sind von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens zum 18. September d. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle - Rathaus, Zimmer Nr. 45 - abzugeben oder an sie portofrei (im Umschlag) einzusenden.

Die Wahlgeschäftsstelle prüft die bei ihr eingereichten Karten und verleiht sie, soweit sich kein Beanstandungsgrund ergibt, mit dem amtlichen Stempel; stellt sich aber ein Grund der Wahlunfähigkeit heraus, so wird dieser in die Spalte 5 eingetragen und die Wählerkarte mit dem Vermerk „Unzulässig“ versehen.

Die geprüften und mit dem amtlichen Stempel versehenen Wählerkarte wird von der Wahlgeschäftsstelle dem Wähler zugehändelt. Über Eingaben gegen die Ungültigkeitserklärung einer Wählerkarte entscheidet der Stadtrat.

Die Wählerkarte ist die maßgebende Karte für die Wahlberechtigung. Sie ist mit der Wahlkarte einzuhalten, indem sie die Wahlberechtigung für die Wahl der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit zur Teilnahme an der Wahl einleitet, indem sie die Wahlberechtigung gemäß § 21 des Ordstatuts zur Einreichung von Wahlvorschlagslisten auf mit dem Hinweis, dass die Stimmzettel mit einer der eingereichten und vom Stadtrat veröffentlichten Wahlvorschlagslisten genau übereinstimmen müssen (gebundene Listen) und daß nur solche Listen berücksichtigt werden können, welche spätestens zwei Wochen vor der Wahl, also spätestens bis zum 4. September d. Js. eingereicht sind.

Die Wahlvorschlagslisten, welche für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer getrennt aufzustellen sind, müssen in einer Uebersicht diejenige Wählergruppe kenntlich machen, von welcher sie vorgelegt werden und von mindestens 20 wahlberechtigten Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern unterzeichnet sein.

Die Wahlvorschlagslisten müssen gerade so viel Namen enthalten, als für die Wählerliste der Arbeitgeber zu wählen sind. Es müssen also die Wahlvorschlagslisten der Arbeitgeber sowohl wie die der Arbeitnehmer je 12 Namen enthalten.

Die Wahlvorschlagslisten werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern versehen und mit diesen und der Bezeichnung der Wählergruppe vom Stadtrat spätestens 8 Tage vor der Wahl veröffentlicht.

Karlsruhe, den 16. August 1913. 13254 Dr. Forstmann. Raab.

Bekanntmachung.

Die Verteilung des Zinsvertrages aus der Kaiser-Ober-Stiftung für das Jahr 1913

Das Zinsverträgnis der Kaiser-Ober-Stiftung für das Jahr 1913 mit 360 M. soll nach Vorbericht des Stifters zur Unterstützung von begabten, fleißigen, braven Söhnen und Töchtern bedürftiger hiesiger Familien, insbesondere von Wittwen, verwendet werden, um ihnen die Ausbildung für einen wissenschaftlichen, künstlerischen oder gewerblichen Beruf zu erleichtern.

Bewerberungen sind innerhalb 10 Tagen unter Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse, sowie mit Zeugnissen einzureichen. Karlsruhe, den 15. August 1913. 13253

Das Bürgermeistersamt. Dr. Forstmann. Raab.

Nur noch kurze Zeit

dauert mein Ausverkauf, daher werden die Restbestände in Herren- u. Knaben-Anzüge zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Ausverkauf Adlerstrasse 18a.

Aufschlageier, gut gezeichnet, 10 Stück 28 Pfa., 20 Stück 54 Pfa., Bruchteile 10 Stück 40 Pfa. Gefährt mitbringen. 13258

Fuchs, Jähringerstraße 30.

Advertisement for Heiz-Union-Brikets, featuring a logo with a star and the text 'Heiz mit Union Brikets'.

Tanz-Unterricht in One-Step u. Boston-Walzer gesucht. Offerten unter Nr. B29206 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lebensstellung. Einem tüchtigen soliden Mann, event. Vorarbeiter-Bauarbeiter, Zementeur oder Installateur, ist einkünflige Gelegenheit geboten an Leinert Fabrik (Gesellschaft m. b. H. Saff.) mit bedeutendem Umsatz, sich mit ca. 10 Mille zu beteiligen. Derselbe müßte wegen Ueberbürdung des Geschäftsführers und Neuaufnahme anderer Artikel den Posten eines Werkführers übernehmen. Offerten unter Nr. 13151 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Brangefleumstoffe nicht unbedingt nötig. 32

Wirtschaft in Baad ob. Saff gesucht. Ration bis 10000 M. Offerten unter Nr. B29207 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Gründl. Klavierunterricht wird von 12 bis 1 Uhr erteilt. 22875.6.3 Kattelerstr. 79. 3. Stg.

Herren- u. Damenkleider werden gut und billig angefertigt, repariert und sauber hergestellt. 229178 Amalienstr. 22. St. L. 2.

Anfarbeiten 29038 von Beuten u. Polstermöbeln wird am besten u. billigsten besorgt im Polstergeschäft Schütz, Schützenstr. 25. und Arbeit, auch Strickmalbinnen Otto Müller, Wagsburg, Lüneburger Str. 19. 2272

Hella! Brief sehr erfreut. Bitte um gef. Angabe einer bestimmten Adresse, welche zwecks Ausbahrung eines Kennenlernens zu spät. Seit. Briefe erreichen mich unter der Chiffre R. S. 40.000 postlagernd Freudenstadt. 229237

Residenz-Theater

Waldstraße 30. Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze Eigens zu diesem Zwecke erbaut. An Nachmittagen und Vorabenden Rendezvous der Gesellschaft.

13239 Programm von Mittwoch, 20. bis inkl. Freitag, 22. August 1913:

Die letzte Probe. Großes sensationelles Drama aus dem Artistenleben. Glänzender Varieté-Dreakter. Schauspiel von Desfontaines und Garbagnl.

In den Abruzzern. Naturaufnahme. - Vom „Volcano House“, das 2 Meilen vom Krater liegt. - Ein beschwerlicher Weg führt über erkalte Lava zum Feuerbrunnen, der auf dem Ostabhange des Mauna Loa in die steinige Tiefe gerissen ist.

Die verwechsellten Leitungen. Uerglungena Humoreske. Die neuesten Pathe-Journal. Weitererignisse.

Das Tagewerk einer Hindu-Familie. Naturaufn. - Sitten und Gebräuche. - Leben dieses Menschenschlages. Das Huhn mit den goldenen Eiern. Kleine Komödie. - Allbekannt ist die Fabel von La Fontaine: „Das Huhn mit den goldenen Eiern“.

Der Sieger im Rennen Aufsehenerregendes Drama in 3 Akten aus dem amerikanischen Sportsleben. Prachtvoll koloriert! Hervorragender Kunstfilm! Ein Rennen auf Tod und Leben!

VI. Gauturnfest des Murgtalgaues Gaggenau. Festzug, Gesamtkung von 300 Turnern, Damenriege u. v. a.

Statt jeder besonderen Anzeige. Tieferschütterter teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte und Vater Ludwig Tropsch im Alter von 47 Jahren schnell und unerwartet durch einen Unglücksfall uns durch den Tod entzogen wurde.

Die trauernd Hinterbliebenen R. Tropsch, geb. Englert, und Kinder. Karlsruhe, den 18. Aug. 1913. Die Beerdigung findet Donnerstag abend halb 6 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Trauerhaus: Humboldtstr. 28.

Öffentliche Verdingung. Neubau einer Luftschiff-Halle in Dinglingen bei Lahr. Zu 6 Gebäuden sollen vergeben werden: 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Restkaufschilling. Hypothek innerhalb der Stadtteil. Schätzung, eingetragen als schones rentables Haus, westl. Stadtteil Karlsruhe, mit 21. 3000,- an 1/2 wozu der Mietzins von 5 Doppelwohnungen gebiert ist, unter dem üblichen Nachlass zu verkaufen, auch geg. preisw. Warenlager. Off. an die Exped. der „Bad. Presse“.

enorm billig! 1329229 Kleiderstoffe 15 / Schreibzettel 85 / Trumeaus große 80 / Küchenschüsseln, sehr schön 35 / Gauselounges, sehr geord. 24 / Flugzeroboden, eichen 35 / Wärrer, hochsein 65 / Bücherschränke, elegant 65 / Komplettte Einrichtungen, Bilder, Spiegel, Teppiche fabelhaft billig. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13. Eingang Karl-Friedrichstr.

Sommer-Theater. Mittwoch, den 20. August 1913. Zum 3. Male: 13256 Dollar-Prinzessin

Ein kleines Kind wird aufs Band in gute Pflege gegeben. Wo? sagt mir Nr. B29214 die Exped. der „Bad. Presse“. 26

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Simmerbell. Ein Kind wird in gute und gewissenhafte Pflege gegeben. Off. unter Nr. B29219 an die Expedition der „Bad. Presse“.